



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Postfach 10 34 53 · 70029 Stuttgart

An die
Mitglieder des Verwaltungsrates des
Badischen Staatstheaters Karlsruhe

Stuttgart 17. Februar 2020

Name

Durchwahl


Telefax 0711 279-3213

E-Mail

Gebäude Königstrasse 46

Aktenzeichen

(Bitte bei Antwort angeben)

 Verwaltungsrat des Badischen Staatstheaters Karlsruhe
hier: Protokoll der Sitzung vom 15.11.2019

Anlagen: Protokoll

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersende ich Ihnen im Auftrag der Vorsitzenden, Frau Ministerin Theresia Bäuer, das Protokoll der letzten Sitzung des Verwaltungsrates des Badischen Staatstheaters.

Für die anstehenden **Verwaltungsratssitzungen im Jahr 2020** sind die u.a. Termine vorgesehen. Die Mitglieder des Bauausschusses werden gebeten zusätzlich ein Zeitfenster von ca. 1 Stunde vor Sitzungsbeginn vorsorglich zu blockieren. Die Sitzungen finden jeweils in der Nancy-Halle in Karlsruhe statt:

Frühjahrssitzung:

Montag 27.04.2020, 14:00 - 17:00 Uhr

Sommersitzung

Freitag 17.07.2020, 9:00 - 12:00 Uhr

Herbstsitzung:

Mittwoch 4.11.2020, 15:30 - 18:30 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen





Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Postfach 10 34 53 · 70029 Stuttgart

An die
Mitglieder des Verwaltungsrates des
Badischen Staatstheaters Karlsruhe

Stuttgart 23.04.2020
Name [REDACTED]
Durchwahl [REDACTED]
Telefax 0711 279-3213
E-Mail [REDACTED] e
Gebäude Königstrasse 46
Aktenzeichen [REDACTED]
(Bitte bei Antwort angeben)

Verwaltungsrat des Badischen Staatstheaters Karlsruhe
hier: Sitzung am 27. April 2020

Anlagen: 4

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersenden wir Ihnen im Auftrag der Vorsitzenden, Frau Ministerin
Theresa Bauer, weitere Unterlagen für die kommende Verwaltungsratssitzung für fol-
gende Tagesordnungspunkte:

- TOP 3 Bau Themen
- TOP 4.3 Bericht des Geschäftsführenden Direktors
- TOP 9 – Energieaudit

In der Anlage finden Sie auch eine Handreichung wie der technische Zugang in die Vi-
deo-/Telefonkonferenz per Polycom funktioniert. Bitte beginnen Sie rechtzeitig mit
dem Einwahlprozedere (Zugangsdaten wurden bereits elektronisch übersandt), der
virtuelle Konferenzraum ist ab 15 Minuten vor Beginn der Sitzung zugänglich.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

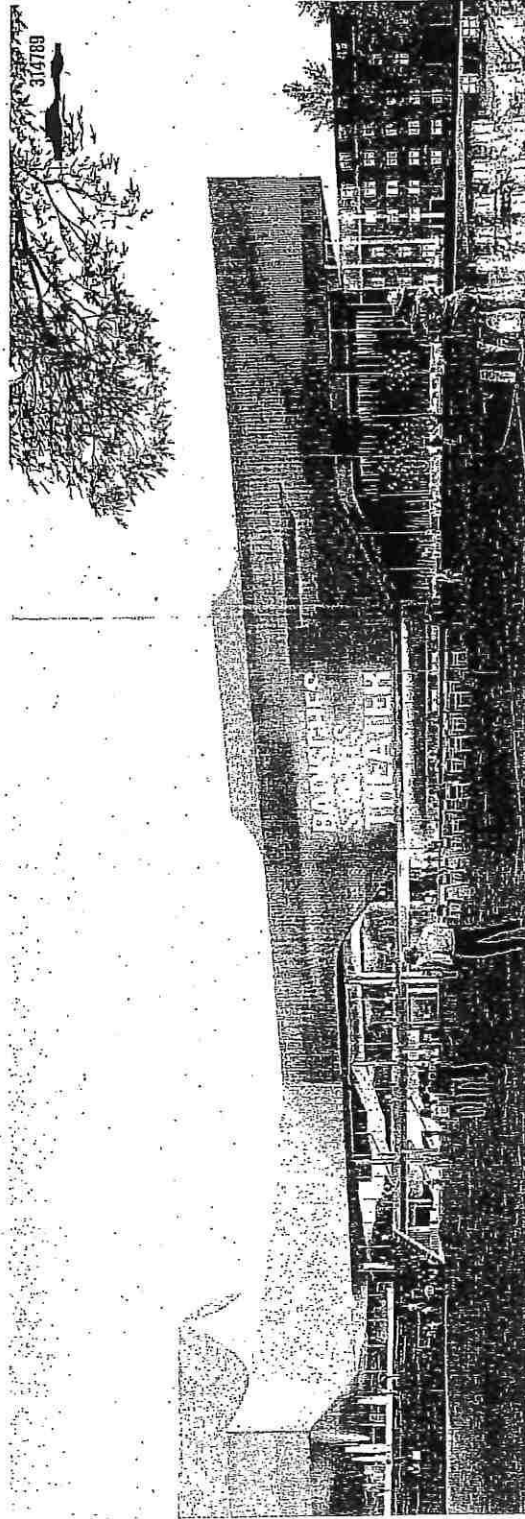
[REDACTED]

**BAJISCHES
STAATS
THEATER**
KARLSRUHE



Baden-Württemberg
VERMÖGEN UND BAU

Sanierung und Erweiterung Badisches Staatstheater Karlsruhe

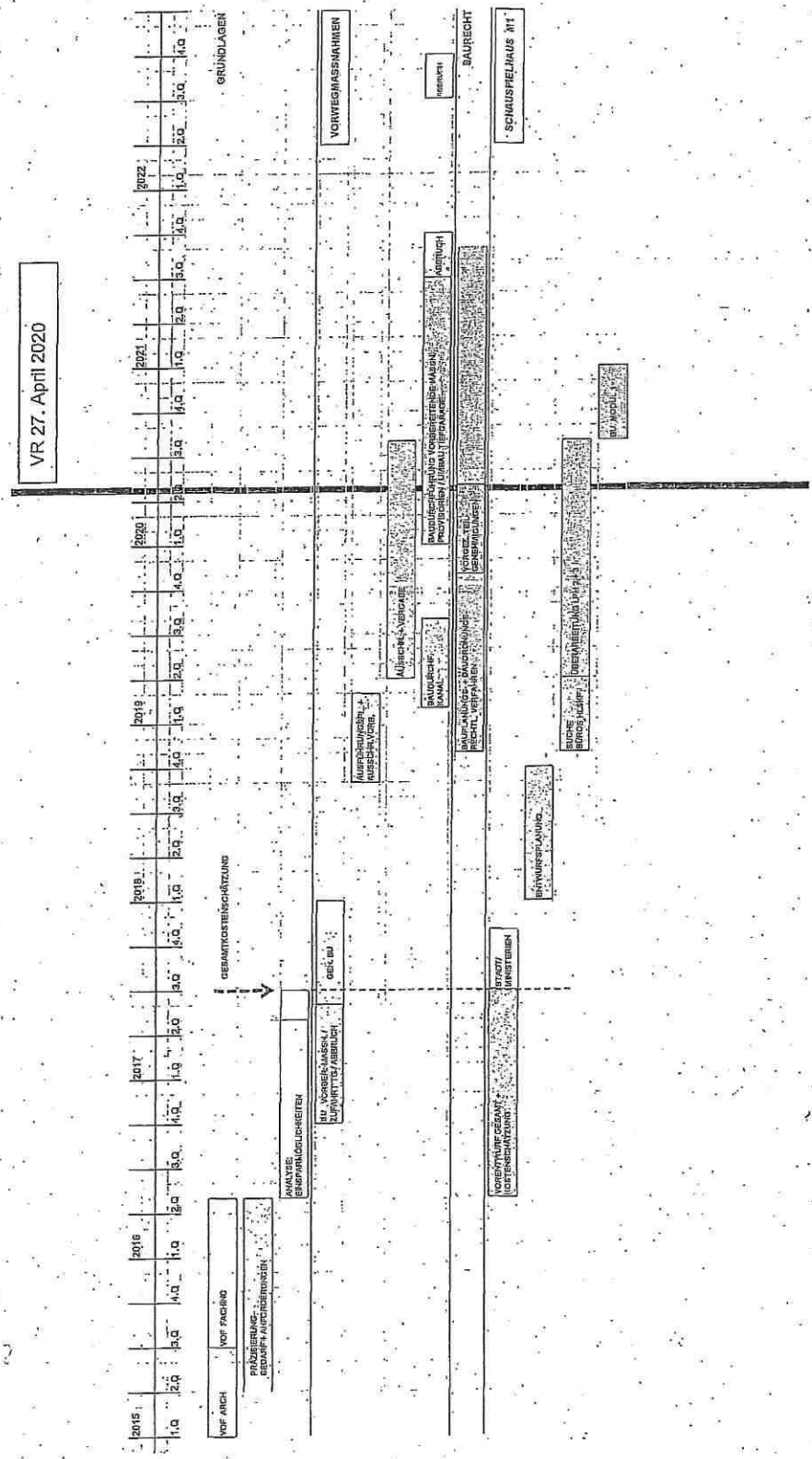


Verwaltungsrat am 27. April 2020

Sanierung und Erweiterung Badisches Staatstheater Karlsruhe

1. Übersicht
2. Sachstand Vorwegmaßnahmen
 - 2.1 Termine
 - 2.2 Kosten
3. Sachstand Gesamtprojekt

1. Übersicht

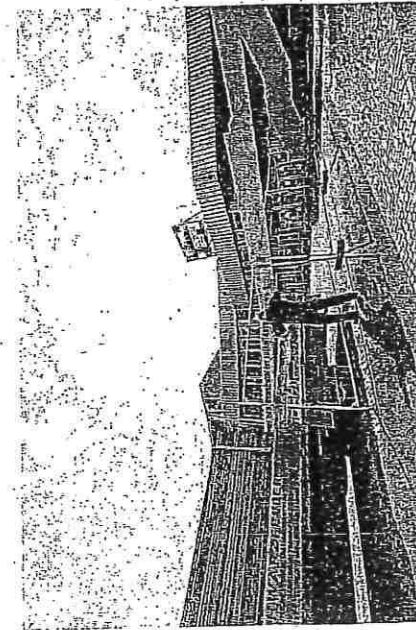
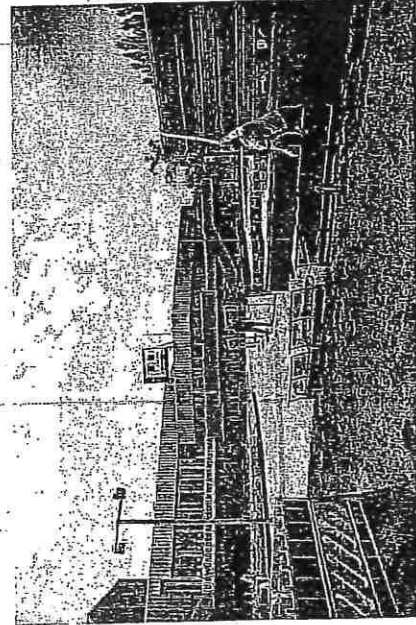
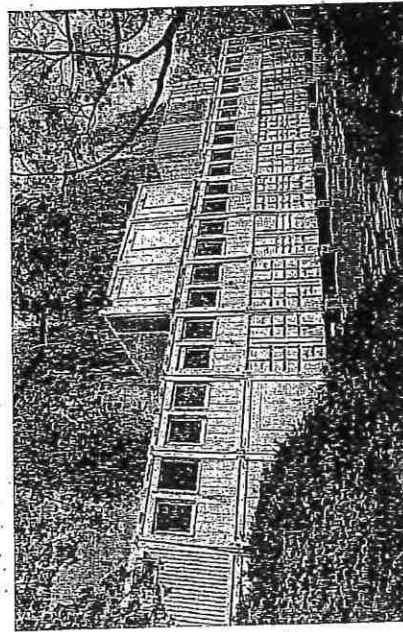
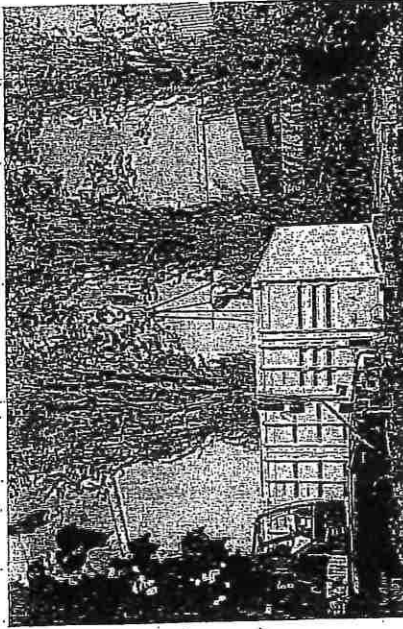


2. Sachstand Vorwegmaßnahmen

2.1 Termine

Ersatzpflanzungen	Januar 2020
Baustelleneinrichtung	April 2020
Ein- und Ausfahrt TG einschließlich Teilspernung TG von rd. 420 Stpl. stehen über 300 Stpl. zur Verfügung, bauordnungsrechtlich notwendig sind rd. 250 Stpl.	Mai 2020 – Januar 2021
Vollsperrung TG spielfreie Zeit des BST vom 27.07. - 11.09.2020	Mitte Juli 2020 – Ende September 2020
Eingangsprovisorium / Neues Entree inkl. 1 Monat Inbetriebnahme	Mai 2020 – Juni 2021

2. Sachstand Vorwegmaßnahmen



2. Sachstand Vorwegmaßnahmen

2.2 Kosten

Bauunterlage vom 17.11.2017 ohne etatisierte Risikovorsorge i. H. v. 1,54 Mio. €	11.050.000 €
Nachtrags-Bauunterlage vom 31.01.2020	6.520.000 €
<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>	
Summe	17.570.000 €

In der Vollkostenbetrachtung von 325 Mio. € sind anteilig für die Vorabmaßnahmen 11 Mio. € zuzüglich der Vorsorge für Baupreissteigerungen und Bauherrenrisiken von 3,3 Mio. € – insgesamt 14,3 Mio. € enthalten.

3. Sachstand Gesamtprojekt

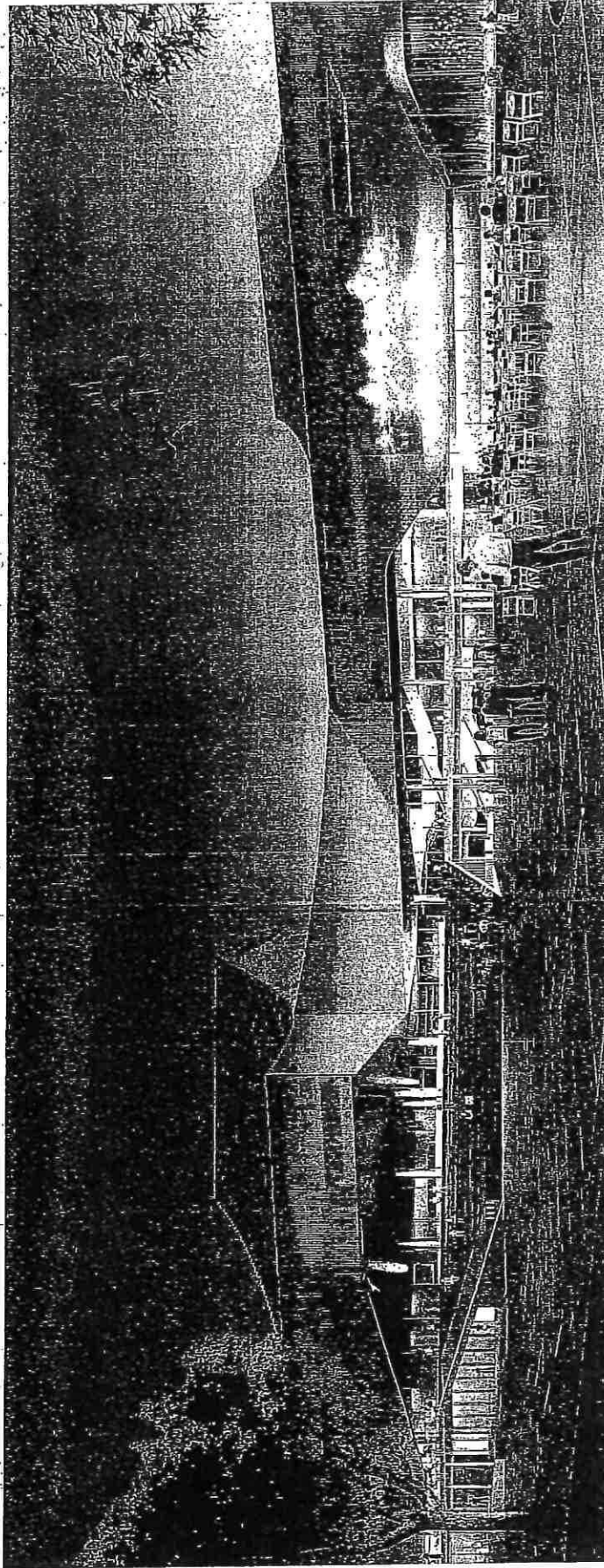
Derzeit erfolgt für das Modul 1 die Bearbeitung der Leistungsphase 3.

In der Sommersitzung 2020 des Verwaltungsrats des Badischen Staatstheaters soll zum Ergebnis und den Auswirkungen zu den Kosten und Terminen auf das Gesamtprojekt berichtet werden.

**BAJISCHES
STAATS
THEATER**
KARLSRUHE




Baden-Württemberg
VERMÖGEN UND BAU



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

27. April 2020

16

Badisches Staatstheater Karlsruhe
Verwaltungsratssitzung 27.04.2020

TOP 4 – Bericht zur laufenden Spielzeit

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsrat nimmt die Berichte des Generalintendanten und des Geschäftsführenden Direktors zur laufenden Spielzeit 2019/2020 zur Kenntnis.

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Verwaltungsratssitzung 27.04.2020

TOP 4.1 Corona und Unterbrechung des Spielbetriebs

Die Theaterleitung des STAATSTHEATERS wurde am 11.03.2020 vom MWK angewiesen, den Vorstellungsbetrieb ab diesem Tag bis zum 19.04.2020 zu unterbrechen. Auch der Probenbetrieb wurde ab dem 14.03.2020 eingestellt, während der weitere interne Betrieb seitdem mit Einschränkungen weiterläuft. Der Publikumsverkehr an der Theaterkasse wurde am 18.03.2020 beendet, der Kartenservice ist aber telefonisch und per E-Mail erreichbar.

Es besteht eine Koordinierungsgruppe am Theater zur Corona-Krise, die vom Generalintendant und dem Geschäftsführenden Direktor geleitet wird. Diese Koordinierungsgruppe berät aktuelle Fragen und es wird die Mitarbeiterschaft regelmäßig mittels Mitarbeiterbriefen über die aktuelle Situation und konkrete Regelungen informiert.

Bis heute (9.04.2020) ist kein Corona-Fall im Personalkörper des Staatstheaters bekannt.

Maßnahmen

Alle Vorstellungen bis 19.04.2020 wurden storniert und virtuelle Gutscheine generiert, die von den Kartenkäufern später eingelöst werden können. Dies entspricht den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Staatstheaters und wird sehr gut akzeptiert. Aus Kulanz wird der Eintrittspreis aber auch ausgezahlt, wenn dies von Kartenkäufern gefordert wird. Diese Vorgehensweise erspart Verwaltungsaufwand und Liquiditätsprobleme. Denn aus den Einnahmen finanziert das STAATSTHEATER die Gastkünstler. Diese werden gemäß der Regelungen in den Gastverträgen ausbezahlt, wegen der momentanen Unterbrechung Probenphasen zunächst anteilig, Vorstellungen grundsätzlich nicht. Dies bringt vor allem freischaffende Künstler*innen in prekäre Situationen.

Für den internen Betrieb wurden Hygieneregeln und umfassende Verhaltensregeln verabschiedet und per regelmäßigen Mitarbeiterbrief der Theaterleitung an die Mitarbeiter*erschaft kommuniziert, sowie FAQs erstellt.

Es wurde zudem eine Hotline und eine E-Mail-Adresse eingerichtet, um Fragen oder Anregungen aus der Belegschaft aufzunehmen. Auch wurde eine psychosoziale Beratung und der Kontakt zu einer Seelsorgerin für Fragen der Mitarbeiter*innen in Bezug auf Privates organisiert.

Seit der verordneten Schulschließung in Baden-Württemberg vom 17.03.2020 bis zum Ende der Osterferien wurden vom STAATSTHEATER für die Beschäftigten in Bezug auf die Betreuung von Kindern möglichst familienfreundliche Regelungen gefunden.

Die Künstler*innen haben gemäß Probenplan „lernfrei“ und erhalten dafür das notwendige Material auf digitalem Wege. Soweit private Räume ungeeignet sind, stehen zum Üben verschiedene Räumlichkeiten im Theater zur Verfügung. Dabei gilt insbesondere die Abstandregelung und es darf sich nur eine beschränkte Anzahl Personen in den Räumlichkeiten befinden. Der Zugang zu den Räumen wird nur Mitarbeiter*innen nach vorheriger Anmeldung und ohne Erkältungssymptomen gewährt. Die Räume werden täglich gereinigt.

In den jeweiligen Abteilungen am Haus wurden die Sicherheitsabstände durch geringere Raumbelastung vergrößert und, wo dies möglich ist, Homeoffice oder Heimarbeit ermöglicht.

Am 31.03.2020 fand zudem eine Betriebsbegehung der Theaterleitung mit der Betriebsärztin statt, die sich von den Arbeitsbedingungen in den Abteilungen Technik, Kostüm, Maske sowie Administration ein Bild gemacht und Fragen und Anliegen der Mitarbeiter beantwortet hat.

Ausweichstrategien / Stimmungslage im künstlerischen Betrieb

Beeindruckend ist, wie schnell aus der Mitarbeiterschaft Initiativen entstanden sind, mit denen das STAATSTHEATER einen gesellschaftlichen Beitrag leisten kann. So werden in der Kostümabteilung Mund-Nase-Masken produziert, die der Belegschaft, den Nachbarn rund ums Theater und anfragenden Einrichtungen etc. zur Verfügung gestellt werden. Zudem fertigte die Abteilung Schutzkittel für das Städtische Klinikum an und die Maskenabteilung hat Schutzvisiere (sog. Spuckschutze) hergestellt.

Für unser Publikum sind wir in dieser Zeit noch mehr medial präsent als sonst. Es gibt viele aktuelle Beiträge auf den Instagramkanälen der einzelnen Sparten und des STAATSTHEATERs sowie auf unserer Facebookseite. So hat z.B. das Junge Staatstheater die Reihe „Schluss mit Langeweile“ ins Leben gerufen.

Zudem wurde das Format Staatstheater@Wohnzimmer ins Leben gerufen. Auf der Internetseite <http://www.staatstheater.karlsruhe.de/programm/wohnzimmer/> kann unser Publikum die Onlineangebote und Formate aller Sparten entdecken, aber auch die Theatermensen hinter und neben der Bühne kennenlernen.

Das Streaming von Vorstellungen ist aufgrund von mangelnder Ausrüstung und professioneller Aufnahmen wegen unzureichender finanzieller Mittel am STAATSTHEATER nicht möglich. Die IT Abteilung hat aber in kürzester Zeit in Eigenregie [REDACTED] alle Voraussetzungen für Videokonferenzen am Staatstheater geschaffen.

Herausforderungen

Die Theaterleitung blickt in der jetzigen Situation mit Sorge in die Zukunft. Die Auswirkungen der Corona-Krise werden das STAATSTHEATER noch die gesamte Spielzeit 2020/21 und voraussichtlich auch die Spielzeit darauf intensiv beschäftigen, erschwert durch die zusätzliche Belastung der parallel fortschreitenden Baumaßnahmen.

Aufgrund der Einstellung des Probenbetriebes seit dem 14.03.2020 konnten einige Produktionen, die in den darauffolgenden Wochen Premiere gehabt hätten oder auch in den nächsten Wochen noch zur Premiere kommen sollten, nicht fertiggestellt werden, was den Ausfall von sechs Premieren und zwei Konzertformaten sowie die Absage von 122 Vorstellungen zur Folge hat. Verschiebungen von Premieren und – soweit möglich – die Ansetzung ausgefallener Vorstellungen auf spätere Termine bedeutet eine komplette Umplanung mindestens der komplexen Disposition der Spielzeit 2020/21 (evtl. auch Folgespielzeiten). Der Spielplan unter TOP 5 steht daher unter Vorbehalt. Dies erfordert auch eine Neustrukturierung der Medienplanung, die vor allen Dingen auch die Fertigstellung des Spielzeitheftes betrifft. Voraussetzung für alle Umplanungen ist die verbindliche Auskunft, wann überhaupt wieder geprobt werden und Zuschauerräume normal besetzt werden können. Die Kündigungsfrist für die Abonnenten muss verlängert werden.

Zu den finanziellen Folgen von Corona für das STAATSTHEATER wird der Geschäftsführende Direktor unter Top 4.3 berichten. [REDACTED]

[REDACTED]

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Verwaltungsratssitzung 27.04.2020

TOP 4.2. - Bericht zur laufenden Spielzeit 2019/20

Unter dem Titel **Seid umschlungen** stellte sich [REDACTED] und die neue Compagnie dem Karlsruher Publikum mit einem großen Ballettabend vor. Auch Ihre Kreation **Ruß – eine Geschichte von Aschenputtel**, eine Übernahme vom Musiktheater Gelsenkirchen, wurde von Publikum und Presse gefeiert. Besonders erfreulich ist, dass die Auslastungs- und Besucherzahlen in der Sparte Ballett auf dem gleichen hohen Niveau liegen [REDACTED]

Im Januar veranstaltete das STAATSTHEATER ein **Symposium zu Oper und Medienkunst** in Zusammenarbeit mit dem ZKM, das in Karlsruhe auf großes Interesse traf. Mit dem Einsatz von herausragenden Videoprojektionen in der Premiere **Turandot** wurde die erfolgreiche Reihe **Oper und Medienkunst** am STAATSTHEATER weitergeführt. Durch die Produktion **Digital Freischütz** und dem zurzeit entstehenden Projekt **Cyber Ballett** wird das für die Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnende Thema Digitalität und Digitalisierung im Theater noch mehr ausgeweitet. Dadurch will das STAATSTHEATER aber nicht nur neue Zuschauer ins Theater locken, sondern auch beim Stammpublikum Interesse für neue Technik wecken.

Ebenfalls im Januar fand das **Sonderkonzert** zum Gedenken an die Verfolgten des Nationalsozialismus mit der europäischen Erstaufführung des Oratoriums **Vom Jüdischen Schicksal** des jüdischen Karlsruher Komponisten Richard Fuchs statt.

Im Beiprogramm dazu zeigte das STAATSTHEATER eine Ausstellung zum Leben des Bruders von Richard Fuchs, dem jüdischen Karlsruher Profifußballer Gottfried Fuchs. [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Die diesjährigen **43. Internationalen Händelfestspiele** konnten ein Rekordergebnis in der Auslastung und bei den Roheinnahmen vorweisen. Die in ihrer Ästhetik sehr unterschiedlichen Inszenierungen **Tolomeo** und **Serse** boten dieses Jahr ein gutes Kontrastprogramm, alle Vorstellungen waren komplett ausverkauft.

Glücklich sind wir über das von der Kulturstiftung des Bundes über vier Jahre geförderte Projekt **De linking sounds**, das das STAATSTHEATER in Kooperation mit dem Ethnologischen Museum durchführen wird. Bei diesem Projekt wird in dem angegebenen Zeitraum auch eine transmediale und postkoloniale Musiktheaterproduktion entwickelt werden, die dann am STAATSTHEATER auf dem Spielplan stehen wird.

Die Maßnahmen zur Sanierung und Erweiterung des STAATSTHEATERS sind Anfang des Jahres mit der Baumfällung auf dem Theatervorplatz nun auch sichtbar für die Karlsruher Bürger gestartet. [REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]

Eine Auszeichnung für das STAATSTHEATER war diese Spielzeit die Einladung der Schauspielproduktion **Europa flieht nach Europa** zum Heidelberger Stückemarkt, der aber leider auf Grund der Corona Auswirkungen abgesagt werden musste. Es wäre damit bereits das dritte Mal, dass das STAATSTHEATER beim 2011 eingeführten Nachspielpreis vertreten gewesen wäre (2017 mit der Produktion **Small Town Boy** und 2015 mit **Schatten (Eurydike sagt)** in der Inszenierung von Jan Philipp Gloger, die sogar den begehrten Preis gewann).

Die durch den 360° Fonds finanzierte Diversitätsagentin hat ihre Arbeit in dieser Spielzeit erfolgreich am STAATSTHEATER aufgenommen. Ihr Auftrag ist es, über vier Jahre das Programm, das Publikum und die Mitarbeiterschaft des STAATSTHEATERS auf Diversität zu untersuchen und mögliche Verbesserungen anzustoßen.

Am 25. Mai 2020 hätten unter dem Motto **Europa- ein Versprechen** zum 26. Mal die Europäischen Kulturtage in Karlsruhe starten sollen. Leider musste das Festival auf Grund von Corona auf 2021 verschoben werden. Wie auch schon in den vergangenen Jahren wird das STAATSTHEATER wieder als Kooperationspartner der Stadt fungieren und mit eigenen Produktionen und auch internationalen Gastspielen bei dem Festival vertreten sein.

Die laufende Spielzeit ist auch die letzte Spielzeit [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Zu den Auswirkungen des Corona Virus und der dadurch resultierenden Unterbrechung des Spielbetriebs am STAATSTHEATER in der laufenden Spielzeit wird der GI gesondert mündlich unter TOP 4.1. berichten.

TOP 4.3 Bericht des Geschäftsführenden Direktors zur laufenden Spielzeit 2019/20

1. Halbjahr (September 2019 bis Februar 2020)

Die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres verlief in der wirtschaftlichen Gesamtbetrachtung nach Plan.

Die Aufwendungen lagen planmäßig etwas über der Hälfte (um 3,7 %), da in der ersten Spielzeithälfte mehr neu produziert wird und jährlich im Februar die internationalen Händelfestspiele stattfinden.

Aus demselben Grund lagen die Erträge ebenfalls über der Hälfte (um 19,3 %). Es sind lediglich Verschiebungen zwischen den Sparten festzustellen.

2. Halbjahr (März bis August 2020) – Ausblick

Auf behördliche Anordnungen auf Grund des Corona-Virus wurde am 11.03.20 der Vorstellungsbetrieb und am 14.03.20 der Probenbetrieb bis zunächst 19.04.20 ausgesetzt. Dies wurde per Verordnung (CoronaVO vom 17.04.20) bis 3.05.20 verlängert.

Hinsichtlich der künstlerischen, technischen und wirtschaftlichen Aufgaben (§ 6 Verwaltungsstatut) des STAATSTHEATERS hat die Unterbrechung des Spielbetriebs enorme Auswirkungen auf den Landesbetrieb. In Ergänzung zum Bericht in TOP 4.1 wird hier kurz zu den wirtschaftlichen Aspekten Stellung genommen. [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

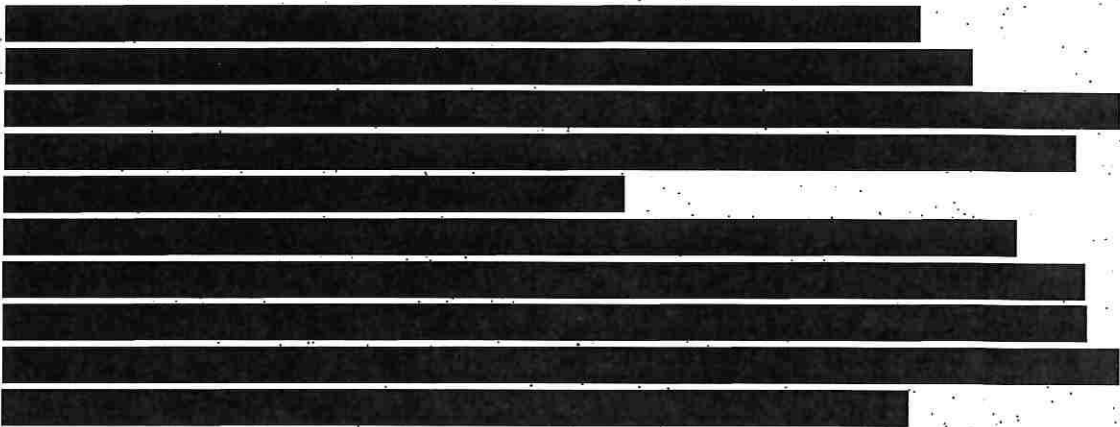
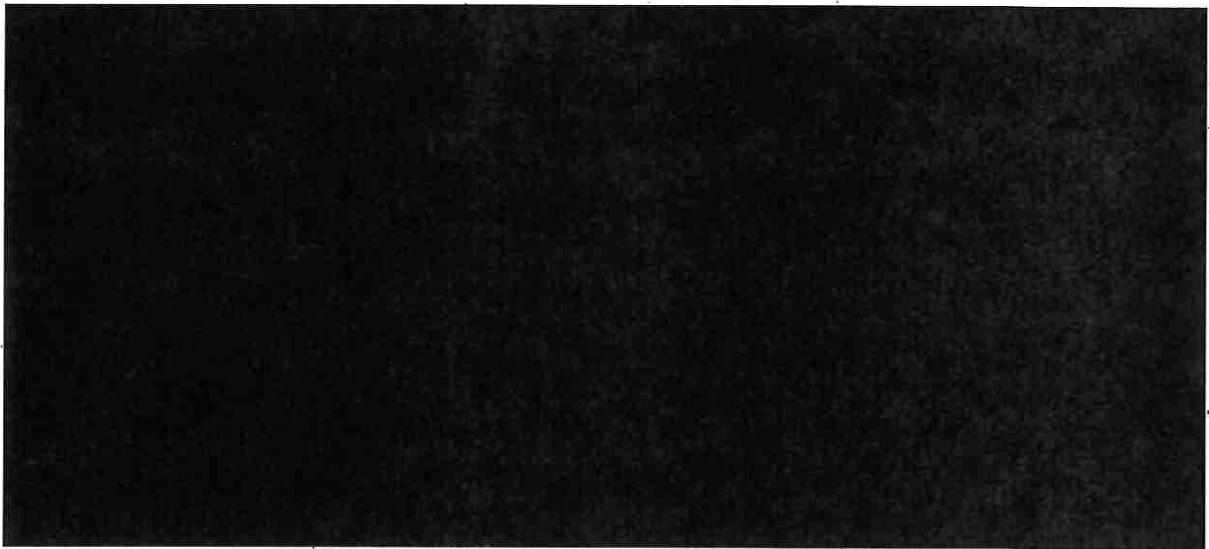
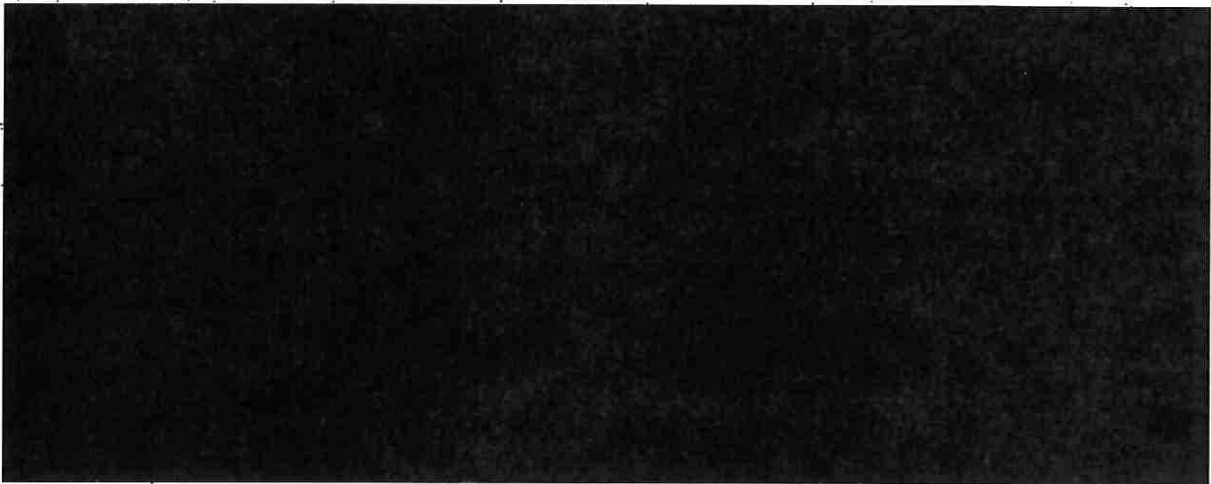
[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



Verwaltungsratssitzung 27.4.2020

Begründungen Änderungen / Aktualisierung Spielplan 2020/21

Oper

Die Produktion von Rossinis **Guillaume Tell** werden wir mit Zustimmung [REDACTED] [REDACTED] verschieben. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war, eine Entlastung des Staatsopernchores zu ermöglichen. Wir werden **Guillaume Tell** durch eines von Rossinis meistgespielten Werke, **Barbier von Sevilla** ersetzen. Mit [REDACTED] können wir einen der gefragtesten jungen Opernregisseure (nominiert in der Kategorie beste Regie Musiktheater für den Faust-Preis 2018) mit einer überzeugenden Inszenierung erstmals in Karlsruhe präsentieren.

Ballett

Wir haben uns für eine Titeländerung von „Ballets Russes 2.0“ auf **Wachgeküsst** entschieden; weil sich eine inhaltliche Verschiebung von der Anknüpfung an die Tradition der Ballets Russes auf das Märchenhafte und Fantastische ergeben hat, die beiden Werken **Auroras Hochzeit** und **Der Feuervogel** zugrunde liegen.

Schauspiel

Die ursprünglich für den 3. Oktober 2020 geplante Produktion **Der Nebel von Dybern** von Maria Lazar wird verschoben, da der Stoff, bei dem es um eine tödliche Atemwegserkrankung geht, uns in der aktuellen Lage nicht geeignet erscheint. So planen wir derzeit, die Spielzeit mit der ursprünglich für den 9. Mai 2020 angesetzten europäischen, spartenübergreifenden Koproduktion **Die neuen Todsünden** in der Regie von Schauspielregisseurin Anna Bergmann zu eröffnen.

Statt der Komödie **Bandscheibenvorfall** von Ingrid Lausund haben wir uns für einen aktuellen abiturrelevanten Schulstoff entschieden. Am 28. November 2020 wird **Der gute Gott von Manhattan** von Ingeborg Bachmann in der Regie von Anais Durant-Mauptit in Kooperation mit der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg im STUDIO Premiere feiern.

Die Produktion **Wer hat Angst vor Virginia Woolf?** von Edward Albee im STUDIO haben wir um eine Saison verschoben und zeigen stattdessen ab Ende Januar 2021 Yasmina Rezas Erfolgskomödie **Der Gott des Gemetzels** im KLEINEN HAUS, um dem großen Wunsch des Publikums nach niveauvollen, unterhaltsamen

Theaterabenden nachzukommen. Im STUDIO bieten wir aus diesem Grund die Kriminalkomödie **39 Stufen** von John Buchan und Alfred Hitchcock an. Angesichts der bitteren Einschnitte, die die aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus für unser gesellschaftliches und privates Leben bedeuten, möchten wir unserem Publikum in der kommenden Saison auch die Möglichkeit bieten, sich bei einem Theaterbesuch gut unterhalten zu lassen.

Weitere Spielplanänderungen sind – abhängig von der Dauer der Unterbrechung des Proben- und Spielbetriebs – möglich.

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Verwaltungsratssitzung 27.4.2020

TOP 7 – Wirtschaftsplanung

7.1 Aktualisierung des Wirtschaftsplans Geschäftsjahr 2019/2020

Auftrag

In der Verwaltungsratssitzung vom 12.4.2019 wurde der Wirtschaftsplan 2019/2020 unter dem Vorbehalt der abschließenden Maßgaben durch den Staatshaushaltsplan 2020/2021 und der Beschlussfassung des Gemeinderats der Stadt Karlsruhe über die für 2020 ff geplanten Zuschüsse beschlossen.

Das Badische Staatstheater hatte den Auftrag erhalten, nach erfolgten Beschlussfassungen und abschließender Abstimmung zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe die Erfolgs- und Finanzplanung anzupassen. Die aktualisierte Fassung wird hiermit dem Verwaltungsrat zur Kenntnis vorgelegt.

Beschlussvorschlag:

1. Der Verwaltungsrat nimmt den aktualisierten Wirtschaftsplan 2019/20 zur Kenntnis.
2. Das Badische Staatstheater wird gebeten den Wirtschaftsplan wegen der Auswirkungen der Corona-Krise entsprechend anzupassen, sobald verlässliche Aussagen möglich sind und den Verwaltungsrat über die weiteren Entwicklungen zu informieren.

7.2 Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020/2021

Auftrag

Der Wirtschaftsplan ist gemäß § 3 (3) Finanzstatut dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorzulegen.

Er besteht gemäß § 3 (1) Finanzstatut aus

- Erfolgs- und Finanzplan
- Investitionsplan
- Stellenplan für Beamte und Stellenübersicht für Arbeitnehmer

Gemäß § 3 (5) Finanzstatut wird zudem vorgelegt

- Mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung (5 Geschäftsjahre)

Beschlussvorschlag:

1. Der Verwaltungsrat genehmigt den Wirtschaftsplan 2020/21 (einschl. aller Anlagen) auf Grundlage des Staatshaushaltsplans 2020/2021 unter dem Vorbehalt der abschließenden Beschlussfassung des Gemeinderats der Stadt Karlsruhe über die für 2021-2022 geplanten Zuschüsse.
2. Der Verwaltungsrat nimmt die Mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung zur Kenntnis.
3. Der Verwaltungsrat beauftragt das Badische Staatstheater, nach erfolgten Beschlussfassungen und abschließender Abstimmung zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe, die Erfolgs- und Finanzplanung bei Bedarf anzupassen; sowie Auswirkungen und Entwicklungen aufgrund der Corona-Krise einzuarbeiten und dann erneut dem Verwaltungsrat zur Kenntnis vorzulegen.

Verwaltungsrat Badisches Staatstheater Karlsruhe

Sitzung am 27.04.2020

Zu TOP 7.1

Aktualisierung des Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2019/2020

- Erfolgs- und Finanzplan
- Investitionsplan
- Mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung

A. Erfolgsplan	Plan 2018/2019: inkl. Einsparungen* (Stand: 30.03.2020)	Bemerkungen
	In T€	
I. Erträge		
1. Umsatzerlöse	5.897,0	Eintrittsgelder, Vermietung und Verpachtung, Gastspieleinnahmen, Verkauf von Programmhäften, etc.
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		
4. Sonstige betriebliche Erträge	73,0	Periodenfremde Erträge sowie Erträge aus Zuwendungen (Spenden, Sponsoring werden im Ist gebucht)
5. Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Zinsen und ähnliche Erträge		
6. außerordentliche Erträge		
Summe der Erträge:	5.970,0	
II. Aufwendungen		
1. Materialaufwand	4.301,5	
1.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.301,5	Material für Bühne und Kostüm, Werkzeuge/-zubehör, Reparaturmaterial, Arbeitskleidung, etc.
1.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.000,0	Honorare für selbständige Künstler und Orchesteraushilfen, Pressemonitoring, Homepagebetreuung, Fotografenhonorare, Agenturlösungen Öffentlichkeitsarbeit, Fracht, Transport, Reinigungsdienstleistungen, etc.
2. Personalaufwand	43.161,4	Anteil "Löhne und Gehälter" zu Anteil "Soziale Abgaben" 80:20
2.1. Löhne und Gehälter	34.529,1	Festbeschäftigte TV-L, NV-Bühne, TV-K, Gast-Künstler, Reinigungskräfte, Garderobepersonal, Aushilfen/-Geringverdienet
2.2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.632,3	
3. Abschreibungen	700,0	
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.574,4	
4.1. Instandhaltung und Instandsetzung	870,5	Inkl. Wartungen und Reparaturen
4.2. Übrige	2.203,9	Fortbildungs- und Reisekosten, Mieten, Leasing, Aufführungsrechte, Gema, Büromaterial, Telefon, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Versicherungen, Mitgliedsbeiträge
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens, Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
6. Außerordentliche Aufwendungen		
7. Steuerlaufwand		
Summe der Aufwendungen:	50.737,3	
III. Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (-) vor Zu- und Abführungen Land-Ergebnisübernahme	-44.767,3	
IV. Zuführungen/Ablieferungen Land-		
1. Zuführungen für den laufenden Betrieb	44.067,3	Zuschuss zum Theaterbetrieb
2. Ablieferungen an das Land		
V. Jahresüberschuss (-) /	-700,0	Höhe der Abschreibungen bzw. EKT-Rücklage

* Einsparmaßnahmen gemäß Staatshaushaltsplan 2019 u. 2020-21 sind anteilig berücksichtigt, ebenso die Haushalte 2019-20 der Stadt Karlsruhe.
 ** Inklusive Tarifserhöhung 2019 (3,2%) sowie Änderung bei Krankenkassenbeiträgen (partielle Aufteilung) ab 2019.

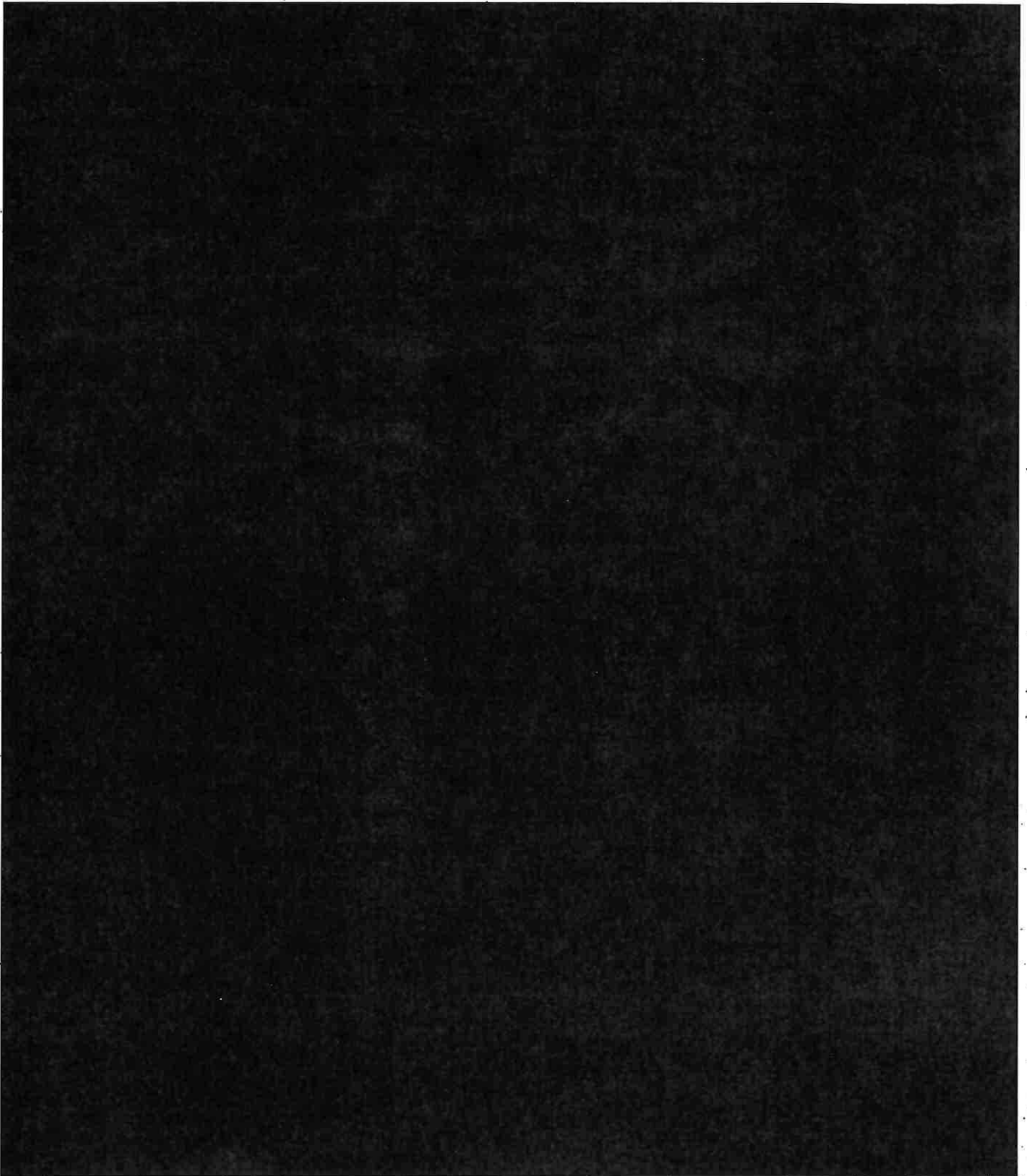
B. Finanzplan	Plan 2019/2019 inkl. Einsparungen* (Stand 30.03.2020)	Plan 2019/2020 inkl. Einsparungen* (Stand 30.03.2020)**
	in T €	in T €
I. Mittelbedarf		
1. Jahresfehlbetrag des Erfolgsplans vor Ergebnisübernahme Land	44.767,3	
2. Zugänge des Anlagevermögens einschl. Anzahlungen/Anlagen im Bau und immaterielle Anlagegüter	847,6	
2.1. Grundstücke und Bauten		
2.2. Technische Anlagen und Maschinen	847,6	
2.2. Erträge aus Beteiligungen, Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Zins- und ähnliche Erträge		
2.3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
3. Bildung von Rücklagen		
4. Ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse Dritter		
5. Entnahmen/Ablieferung an das Land	0,0	
(Kap. ... Tit. ...)		
(Kap. ... Tit. ...)		
(Kap. ... Tit. ...)		
a) davon erfolgswirksam - Ablieferung (Ergebnisübernahme)		
b) davon erfolgsneutral - Kapitalrückzahlung		
Summe I	45.614,9	
II. Deckungsmittel		
1. Jahresüberschuss des Erfolgsplans vor Ergebnisübernahme Land		
2. Verminderung des Anlagevermögens	700,0	
2.1. Abgänge		
2.2. Abschreibungen	700,0	
3. Verwendung/Auflösung von Rücklagen	0,0	
4. Zugänge Sonderposten Investitionszuschüsse Dritter		
5. Zuführung des Landes	44.914,9	
(Kap. ... Tit. ...)		
(Kap. ... Tit. ...)		
(Kap. ... Tit. ...)		
a) davon erfolgswirksam - Zuführungen für den laufenden Betrieb (Ergebnisübernahme)	44.067,3	
davon erfolgsneutral -		
b) Kapitalrückzahlung		
c) Zuführungen zur Vermeerung des Anlagevermögens (Pos. 1.2)	847,6	
d) Zuführungen für Rücklagen (Pos. 1.3 - 11.3)		
Summe II	45.614,9	
Summe III: Saldo	0,0	

* Einsparungen gemäß Staatshaushaltsplan 2019 u. 2020-21 sind anteilig berücksichtigt, ebenso die Haushalte 2019-20 der Stadt Karlsruhe.

** Inklusiv Tarifhöhung 2019 (3,2%) sowie () Änderung bei Krankenkassenbeiträgen (partielle Aufteilung) ab 2019.

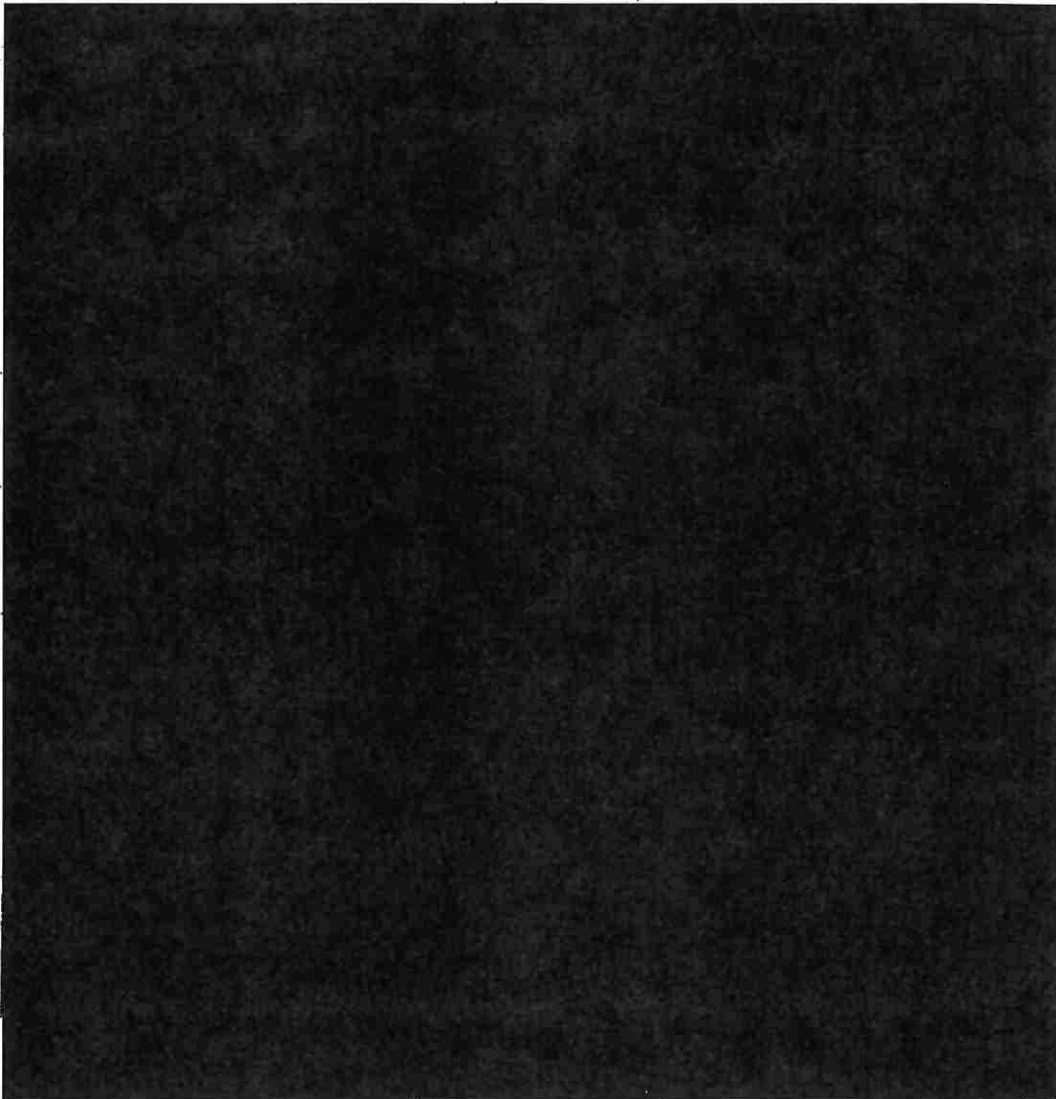
Überleitungsrechnung der Zuführung des Landes an das Badische Staatstheater
aus den Haushaltsjahren 2019 und 2020 für das Wirtschaftsjahr 2019/2020

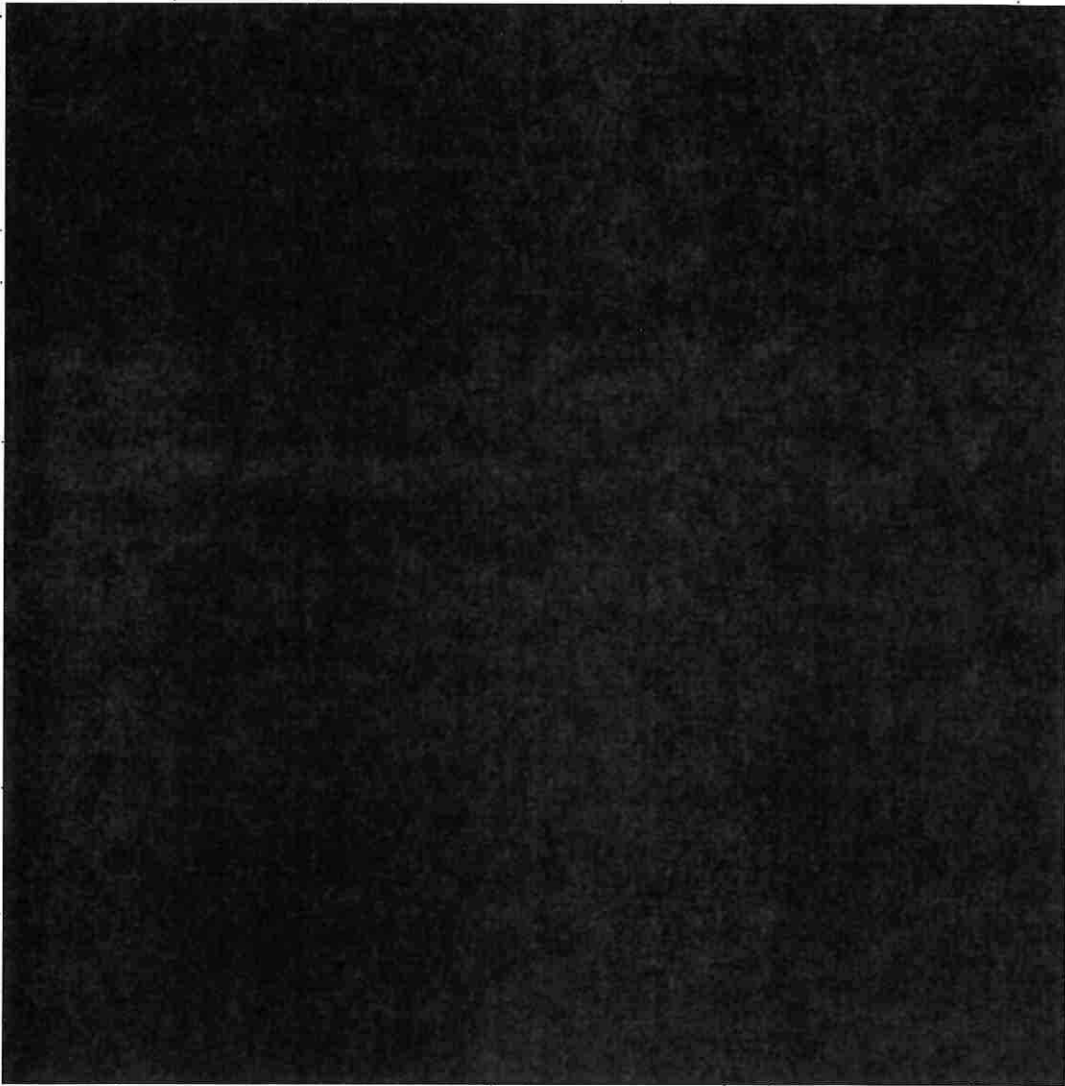
VR 27.04.2020

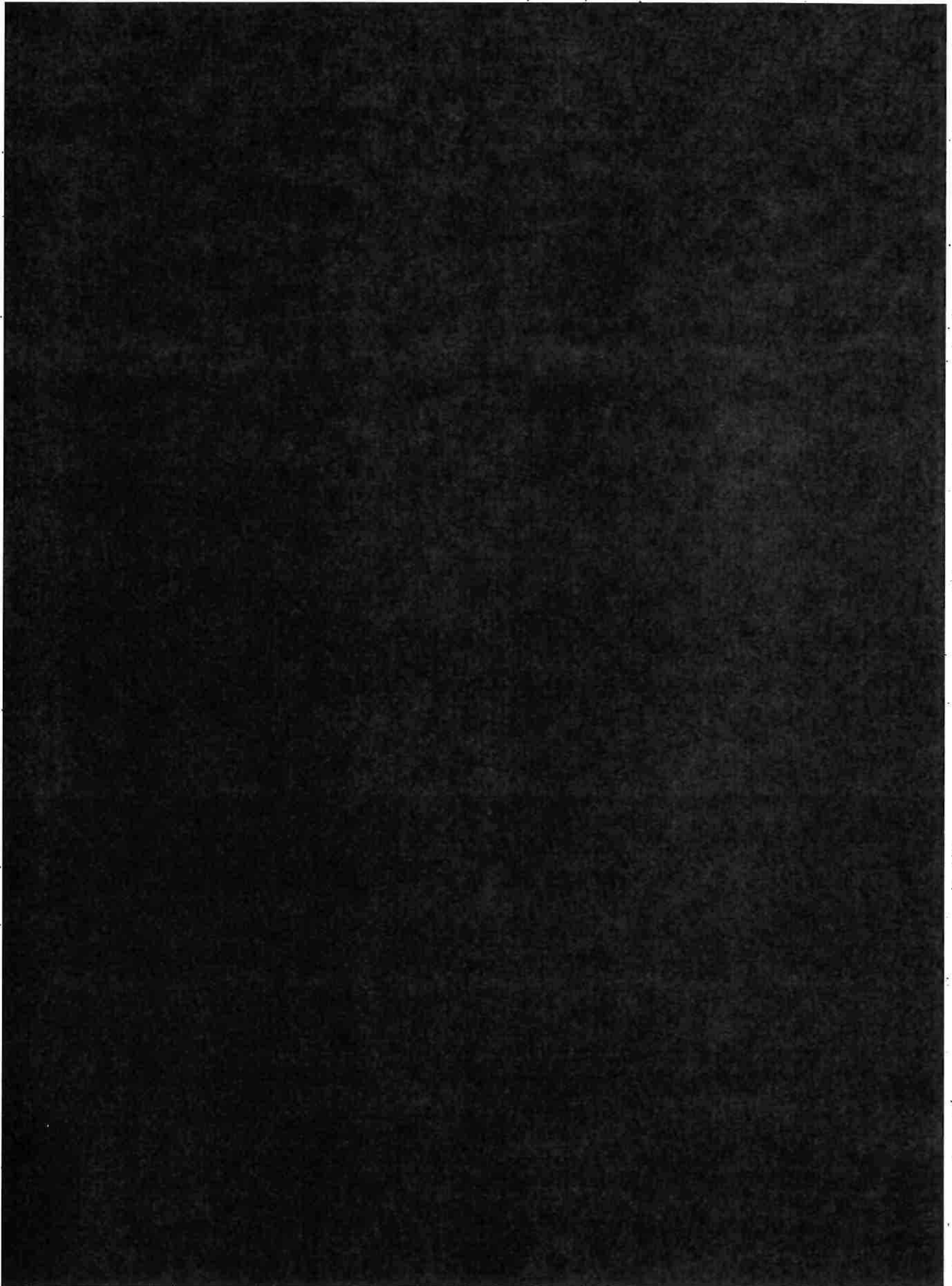


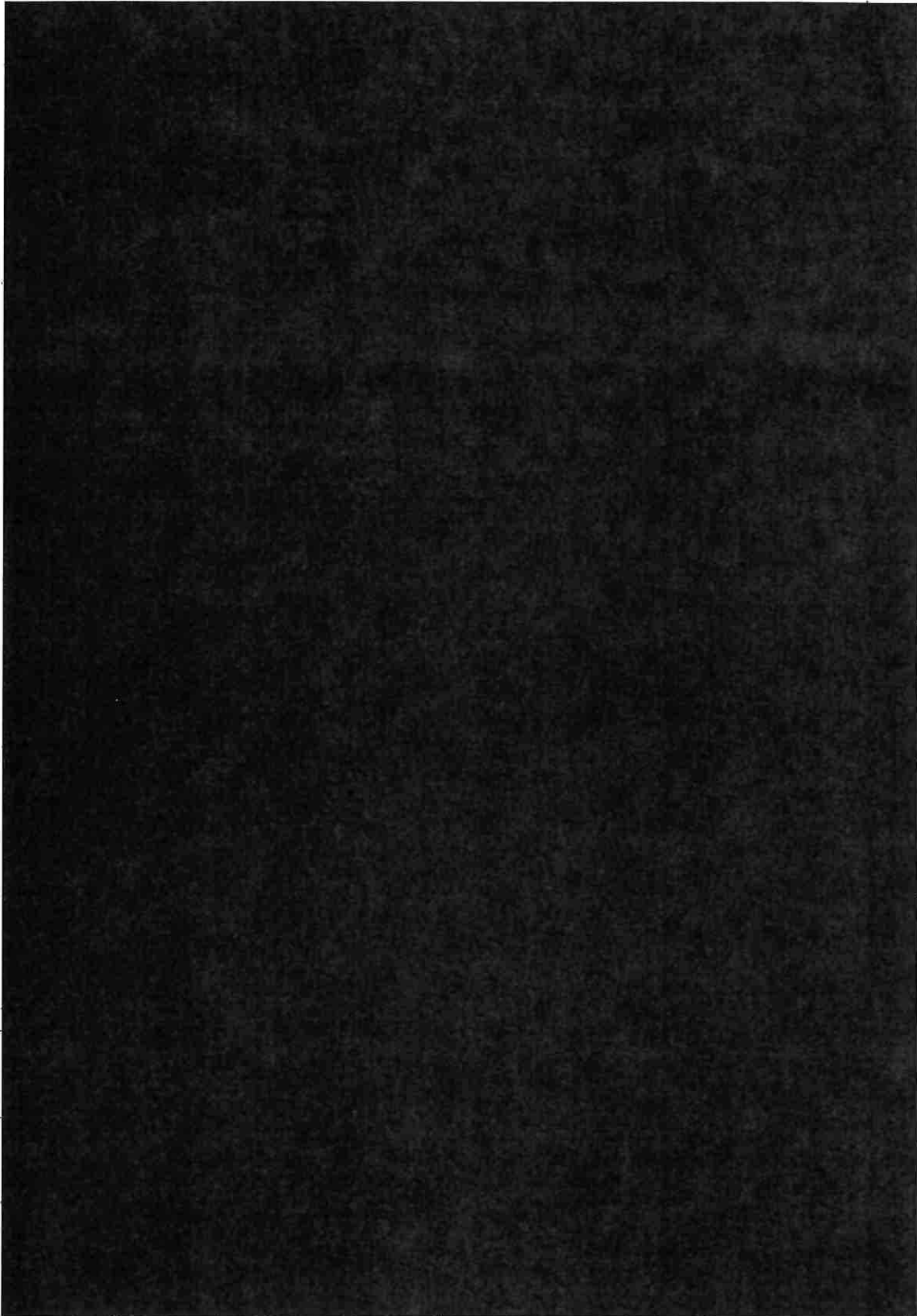
Der laufende Investitionsbedarf (Volumen von 347.700 €) umfasst zur Aufrechterhaltung des Theaterbetriebs notwendige Anschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG) sowie Ersatzbeschaffungen auf Grund abgängiger Maschinen, Geräte und Ausstattungsgegenstände.
Zur Auflösung des aufgelaufenen Investitionsstaus im Bereich theatertechnischer Anlagen wurde ab 2014 ein jährlicher Sonderposten i.H.v. 500.000 € bewilligt.

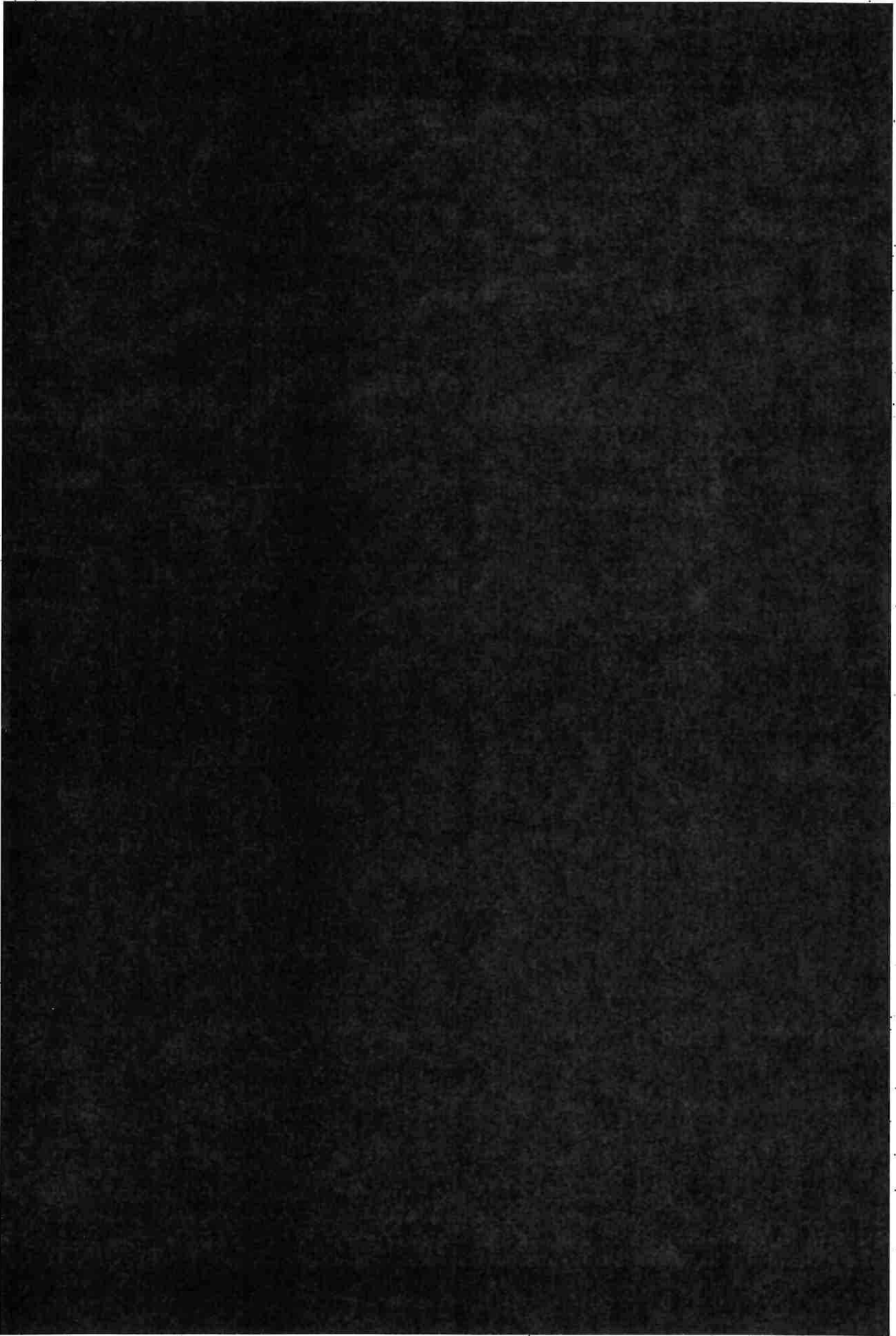
Investitionsplan 2019/20









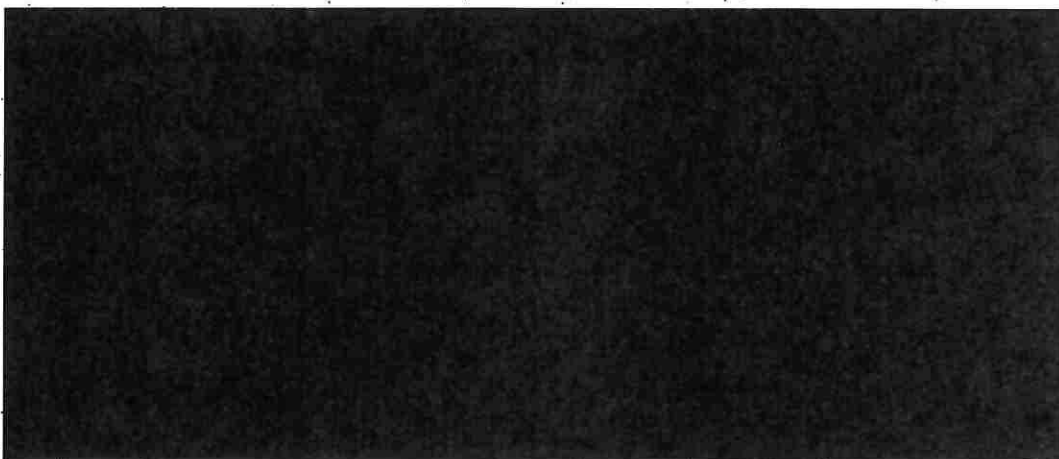


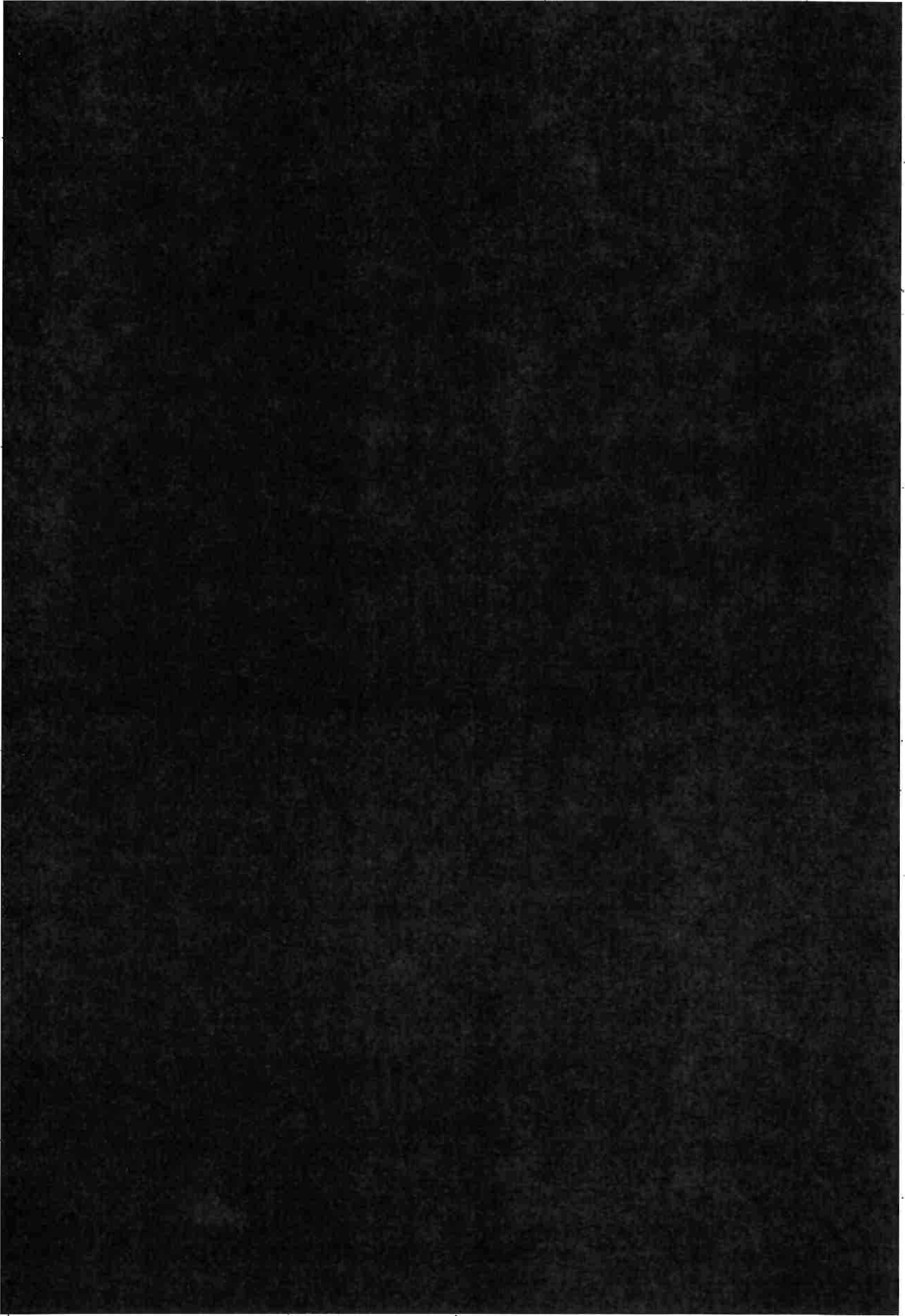
Verwaltungsrat Badisches Staatstheater Karlsruhe

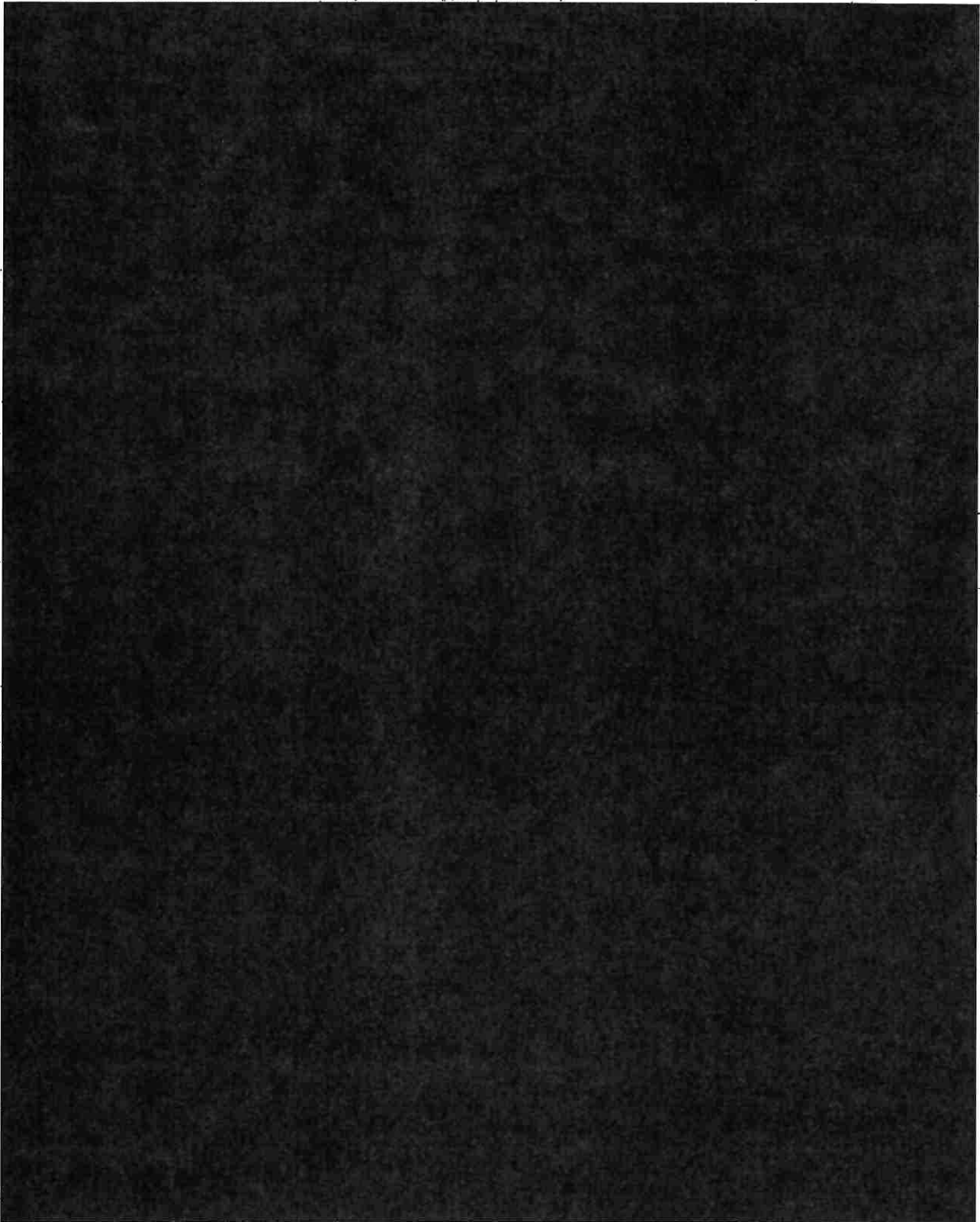
Sitzung am 27.04.2020

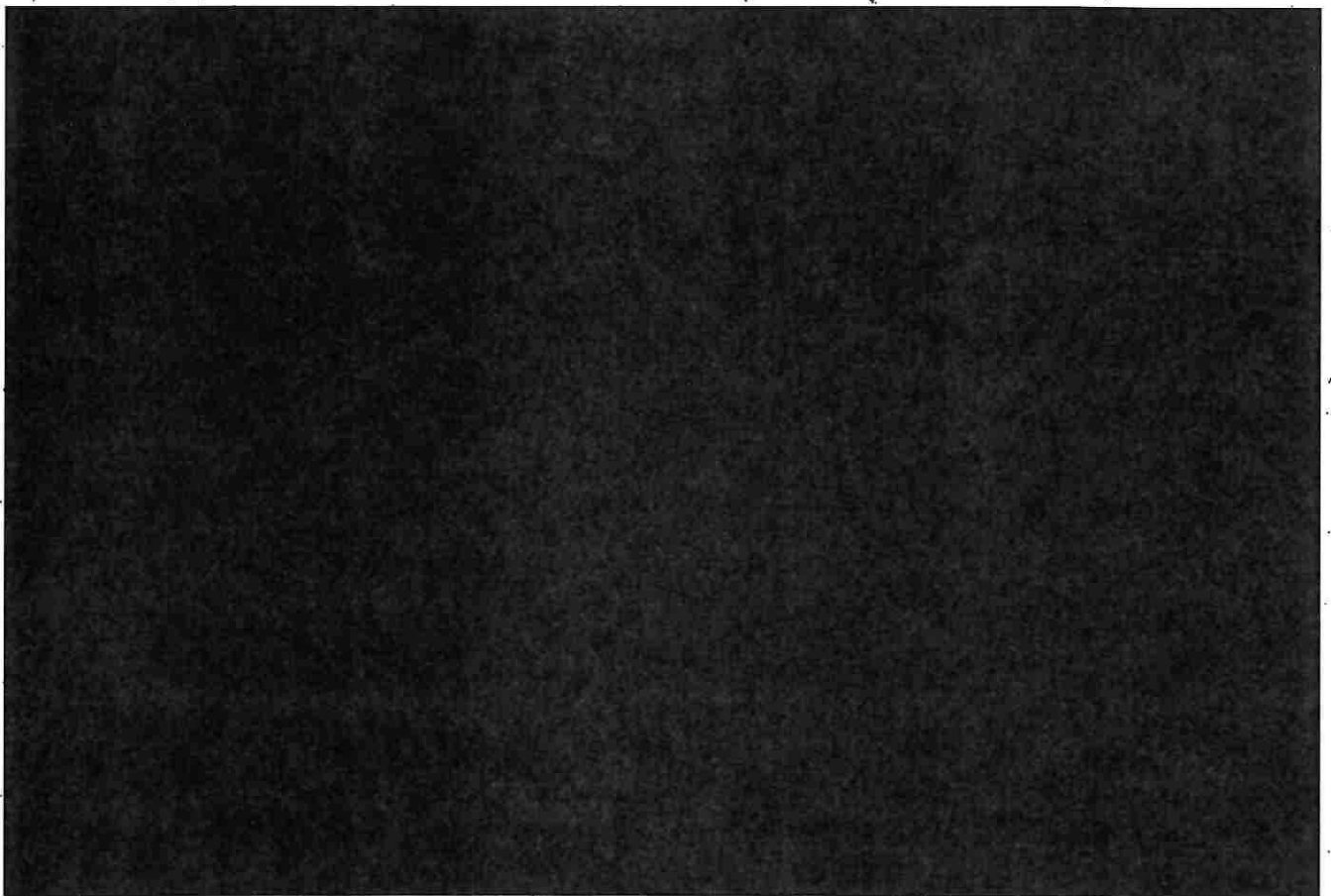
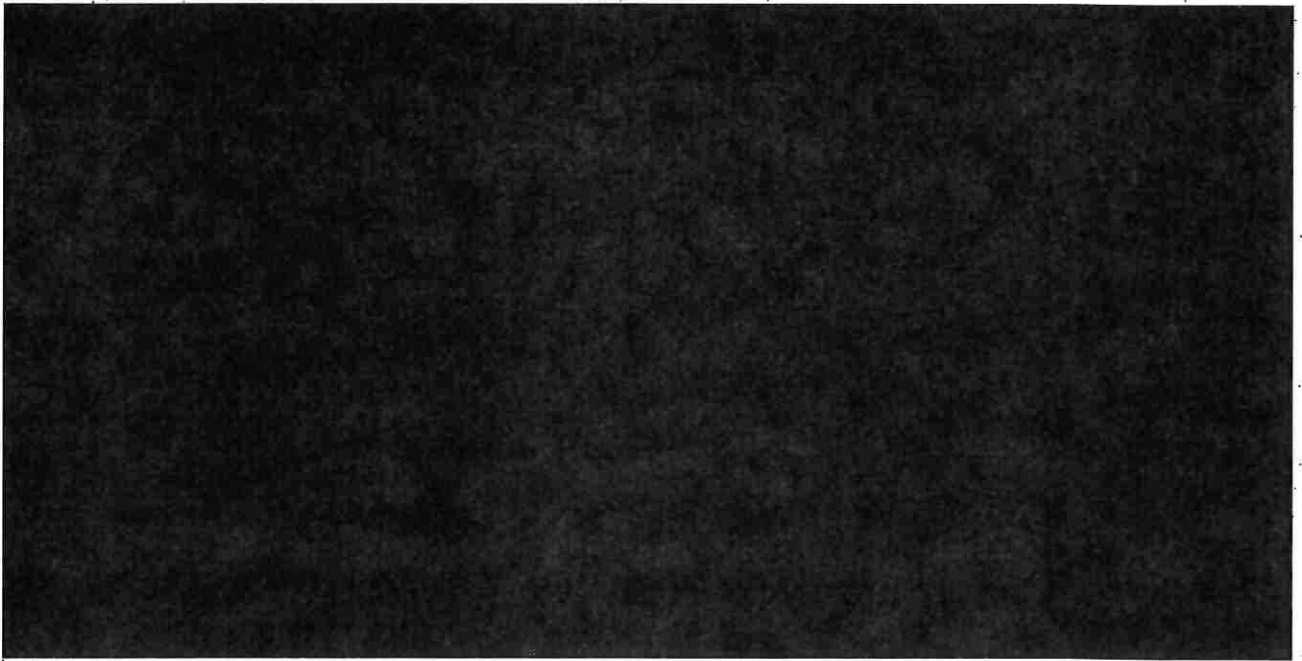
Zu TOP 7.2

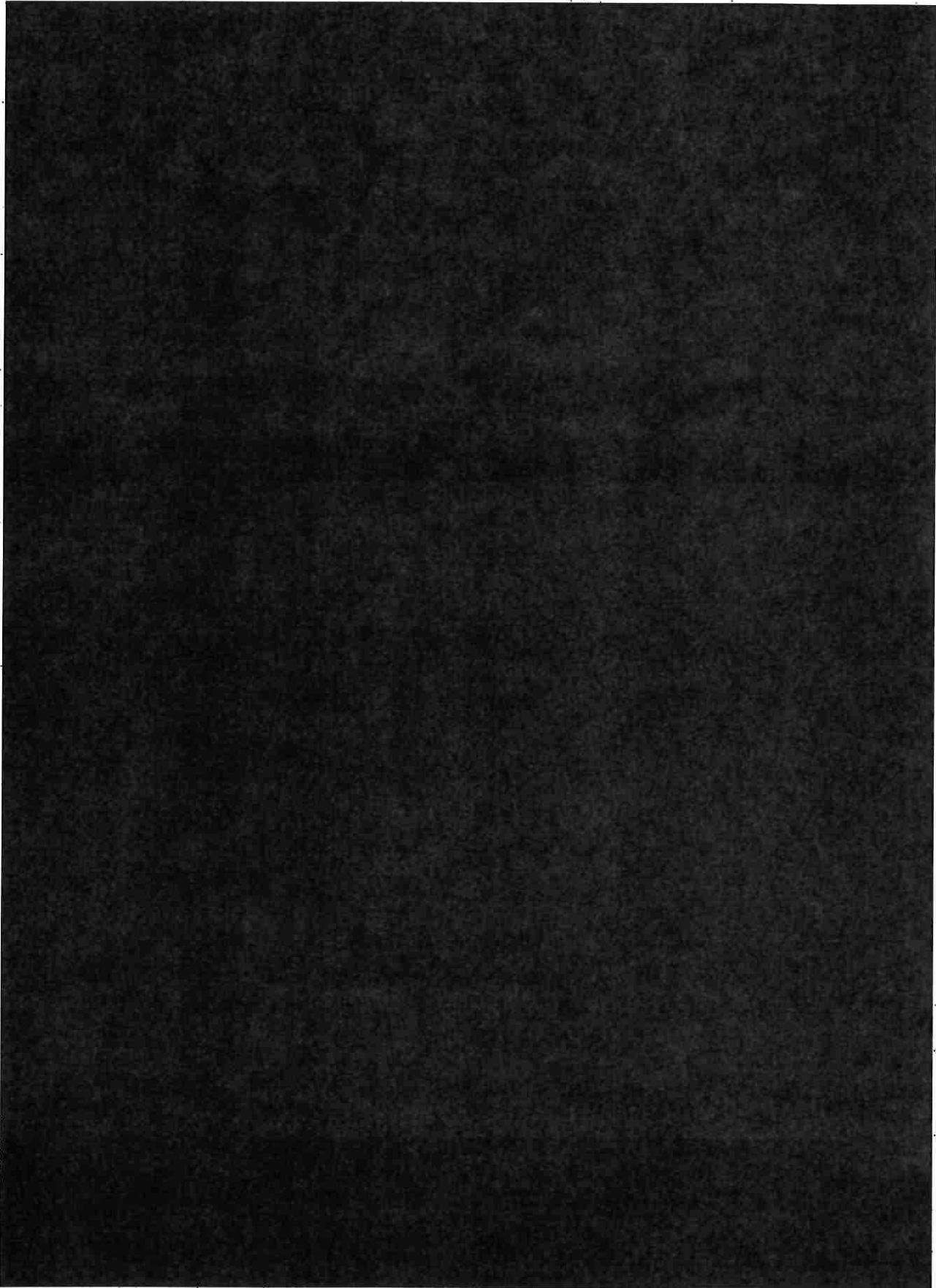
Wirtschaftsplan für das
Geschäftsjahr 2020/2021

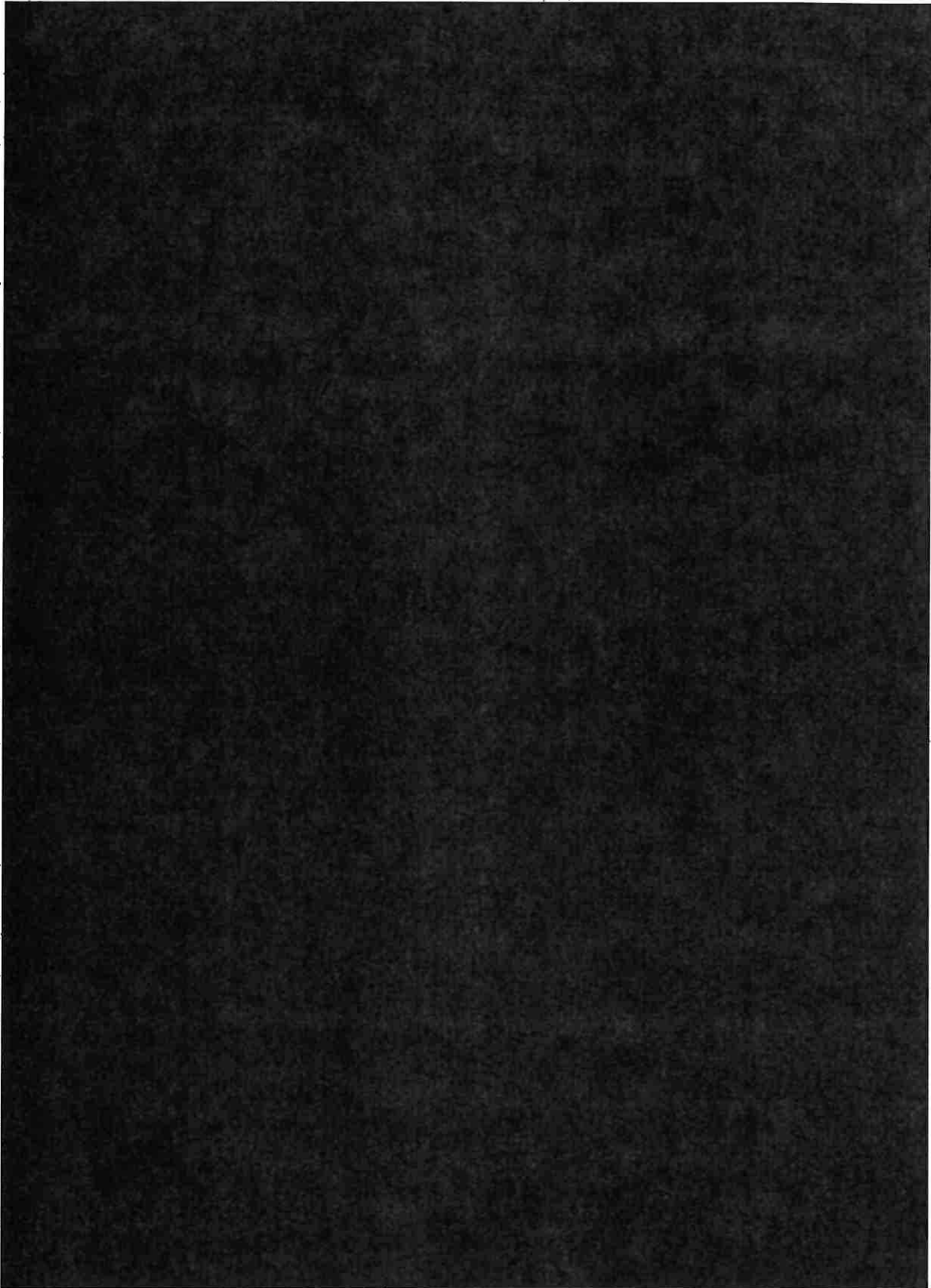






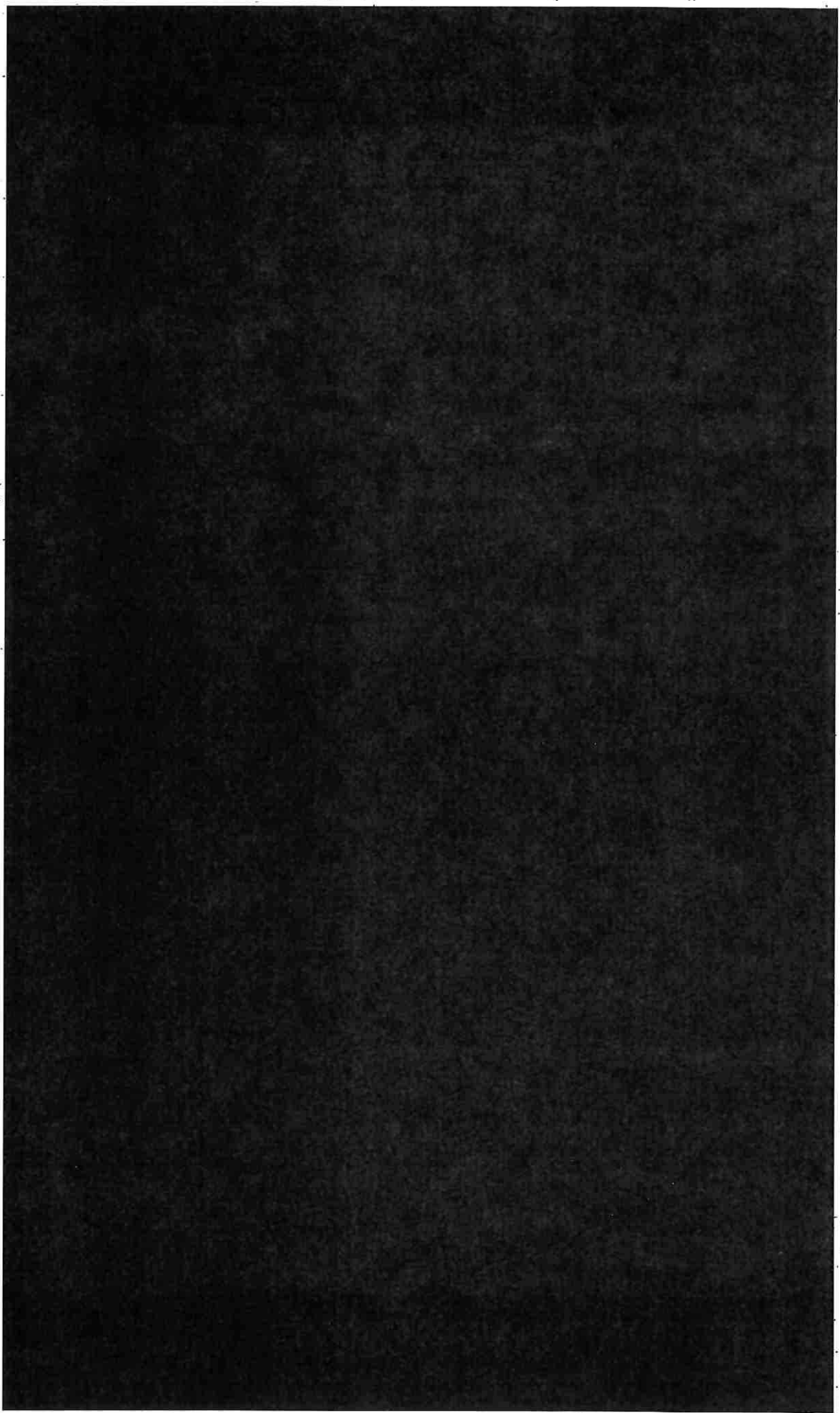






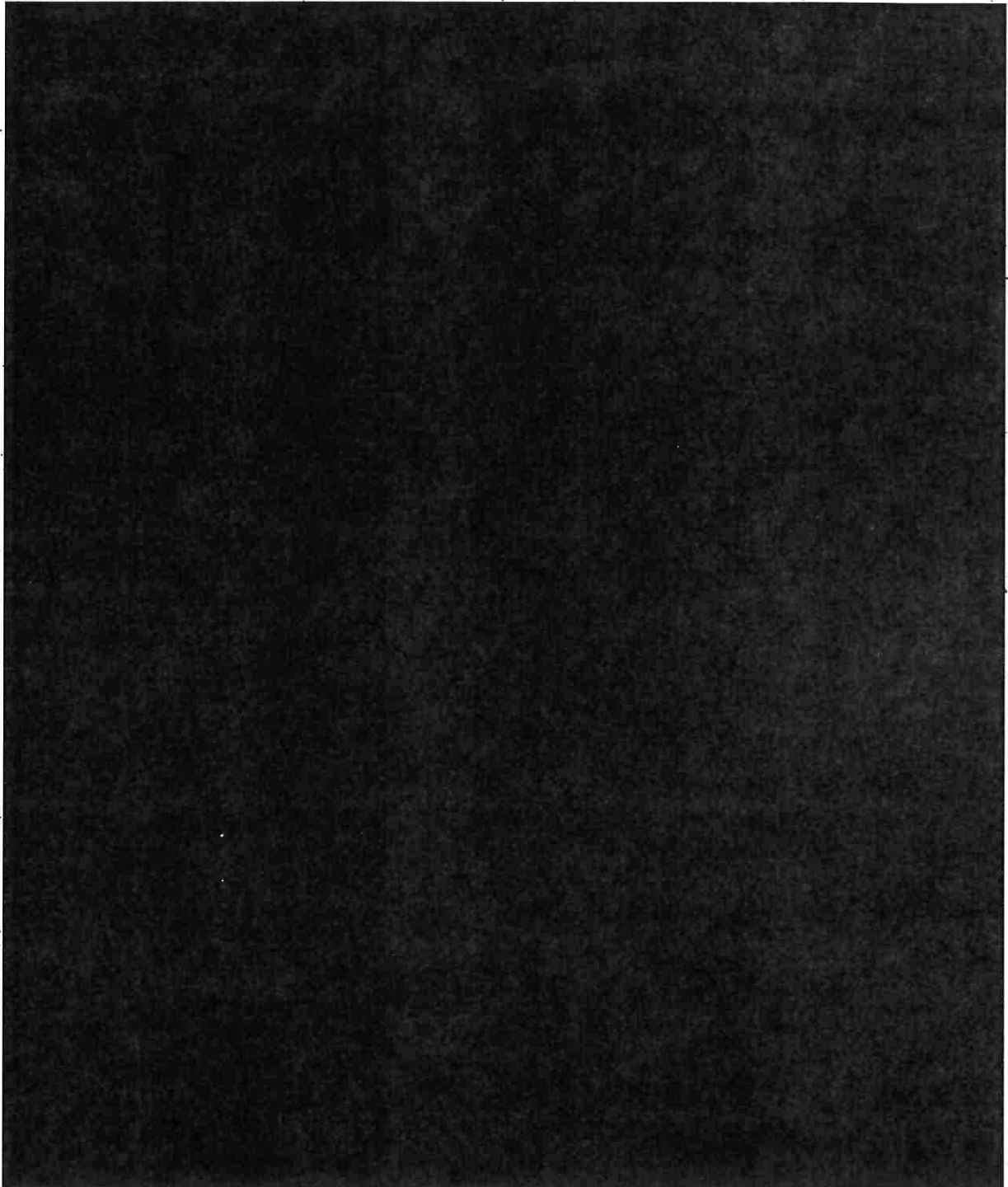
Berechnung der Zuzahlungen des Landes an das Badische Staatstheater Karlsruhe
in den 5 Spielzeiten 2019/2020 - 2023/2024

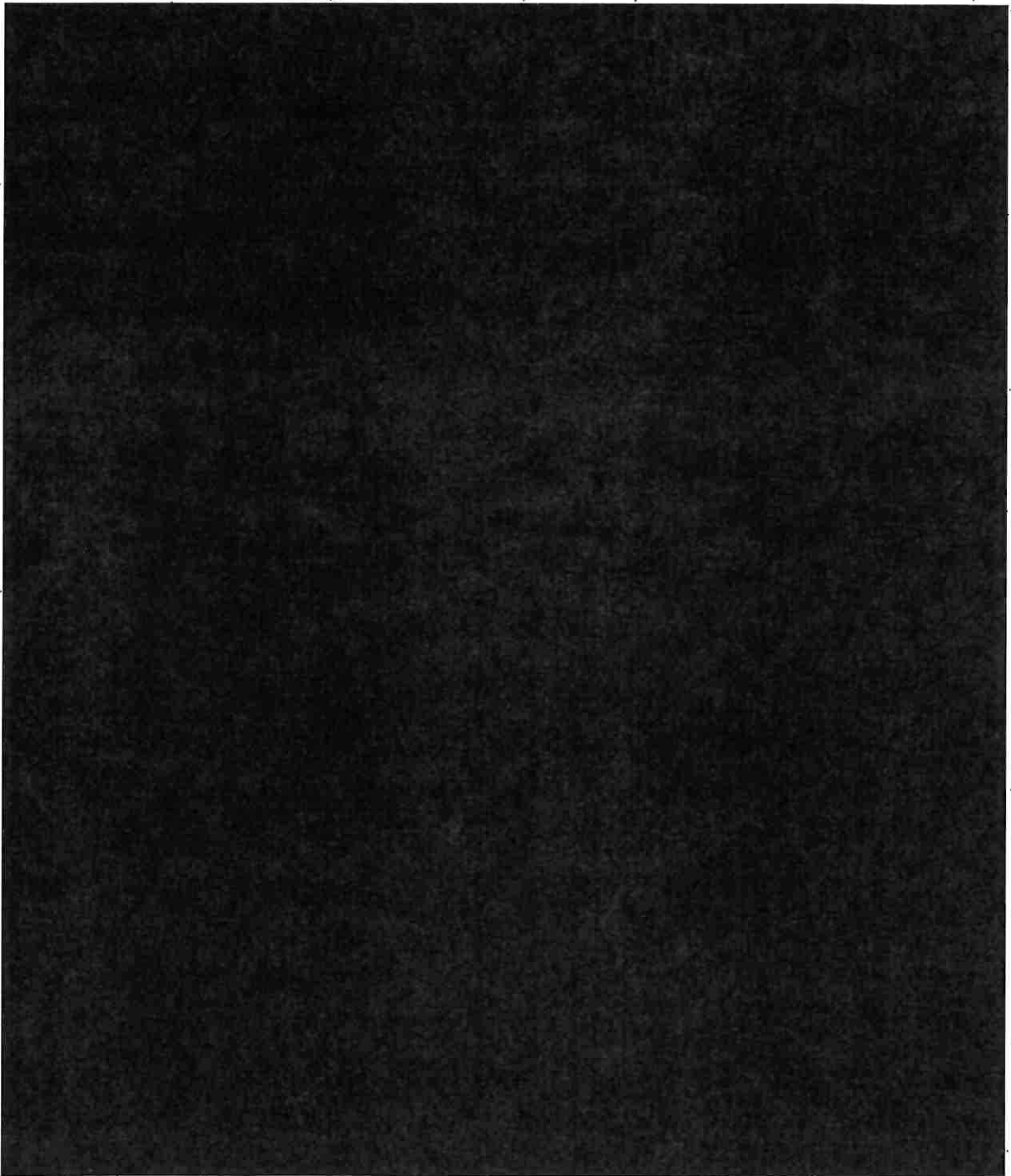
VR 27.04.2020



Der laufende Investitionsbedarf (Volumen von 347.700 €) umfasst zur Aufrechterhaltung des Theaterbetriebs notwendige Anschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG) sowie Ersatzbeschaffungen auf Grund abgängiger Maschinen, Geräte und Ausstattungsgegenstände.
Zur Auflösung des aufgelaufenen Investitionsstaus im Bereich theatertechnischer Anlagen wurde ab 2014 ein jährlicher Sonderposten i.H.v. 500.000 € bewilligt.

Investitionsplan 2020/21





Landesbetrieb BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE

Personalbestand im Wirtschaftsplan

Gesamtbestand Personal ^{*)}		IST
		2018/19
a) Planmäßige Beamte	Stellen	5
b) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, befristet: Ass. Bauprojekt; Gebäudemgmt./Betriebstechnik	Stellen VZÄ	411,5
Zwischensumme a) + b)		416,5
d) Auszubildende	VZÄ/Stellen	19
f) nicht nach Stellen bewirtschaftetes Personal (Verträge nach NV-Bühne) Voll- und Teilzeit befristet: Koord. Bauprojekt; Sanierungs- kommunikation, ab 21/22; Ass. Sanierungskomm.	Positionen / Köpfe	208
Personal Stellen/VZÄ und Positionen/Köpfe:		644

Bemerkung:

- *1) a) nach Stellen; b) und d) nach VZÄ und f) nach Positionen/Köpfen!
- f): nicht nach Stellen bewirtschaftetes Personal.
- Ist: Stichtag 31.08., außer Auszubildende (Anzahl Azubis im Jahrgang).

zu b) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beinhalten Beschäftigte nach TVL, TVK, Chor- und Ballettstellen. Nicht enthalten sind kurzfristige Aushilfen

zu d) Nur Auszubildende, ohne Praktikanten, Volontäre etc.

zu f) Festangestelltes Künstler Personal inkl. Intendanz und Spartendirektoren
Nicht enthalten: Gastkünstler, Chor- und Orchesteraushilfen und Statisten.

Aufsicht ohne Geschäftsführender Direktor

BAJISCHES STAATS THEATER KARLSRUHE

Evaluierung der Umwandlung zum Landesbetrieb

BERICHT

über

Zeitraum 1.09.2014 - 31.08.2019

und Vorbereitungsphase

**Vorlage zu TOP 8 für die Sitzung
des Verwaltungsrats des Badischen Staatstheaters
am 27.04.2020**

Stand: 09.04.2020

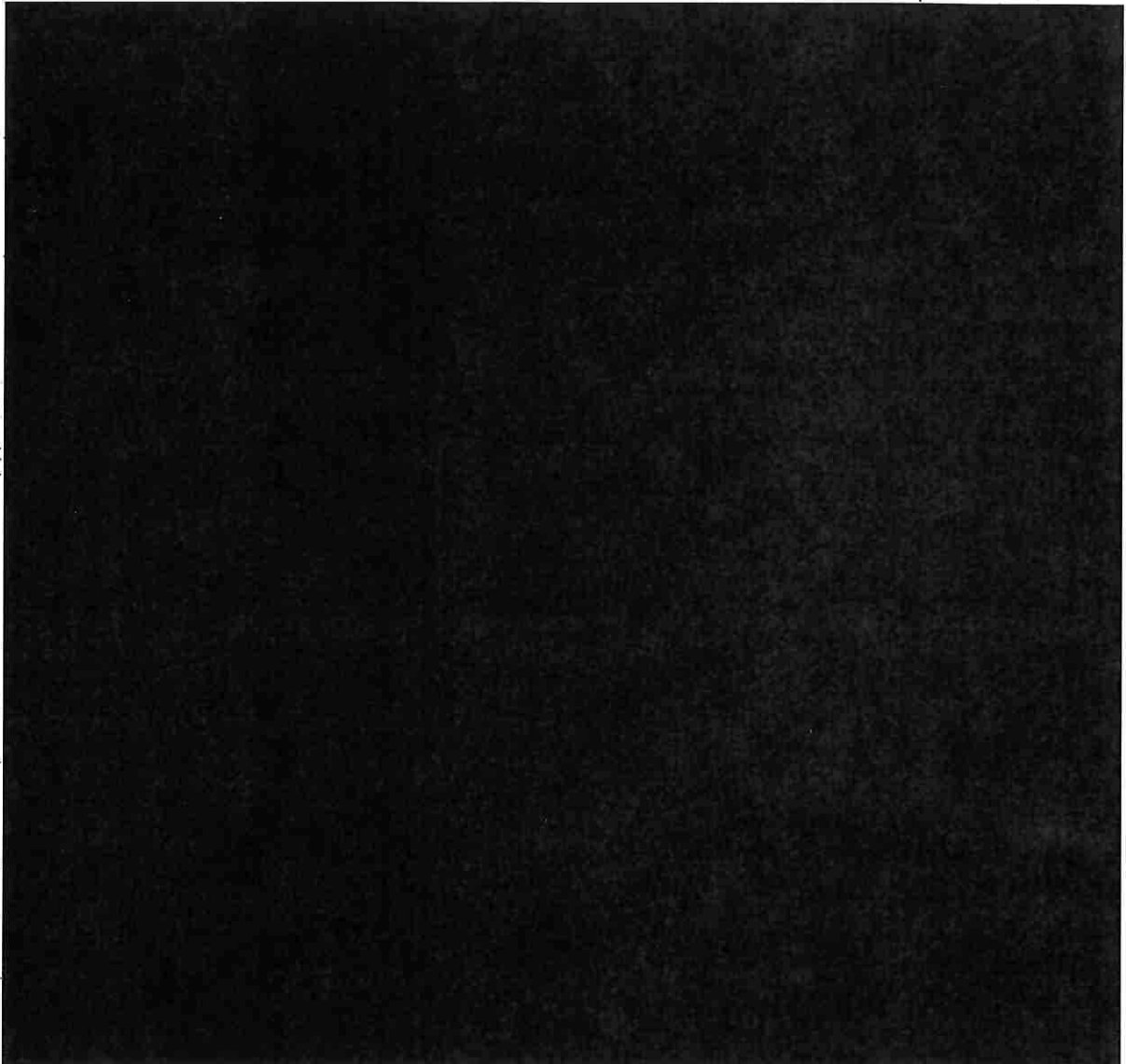
Auftrag

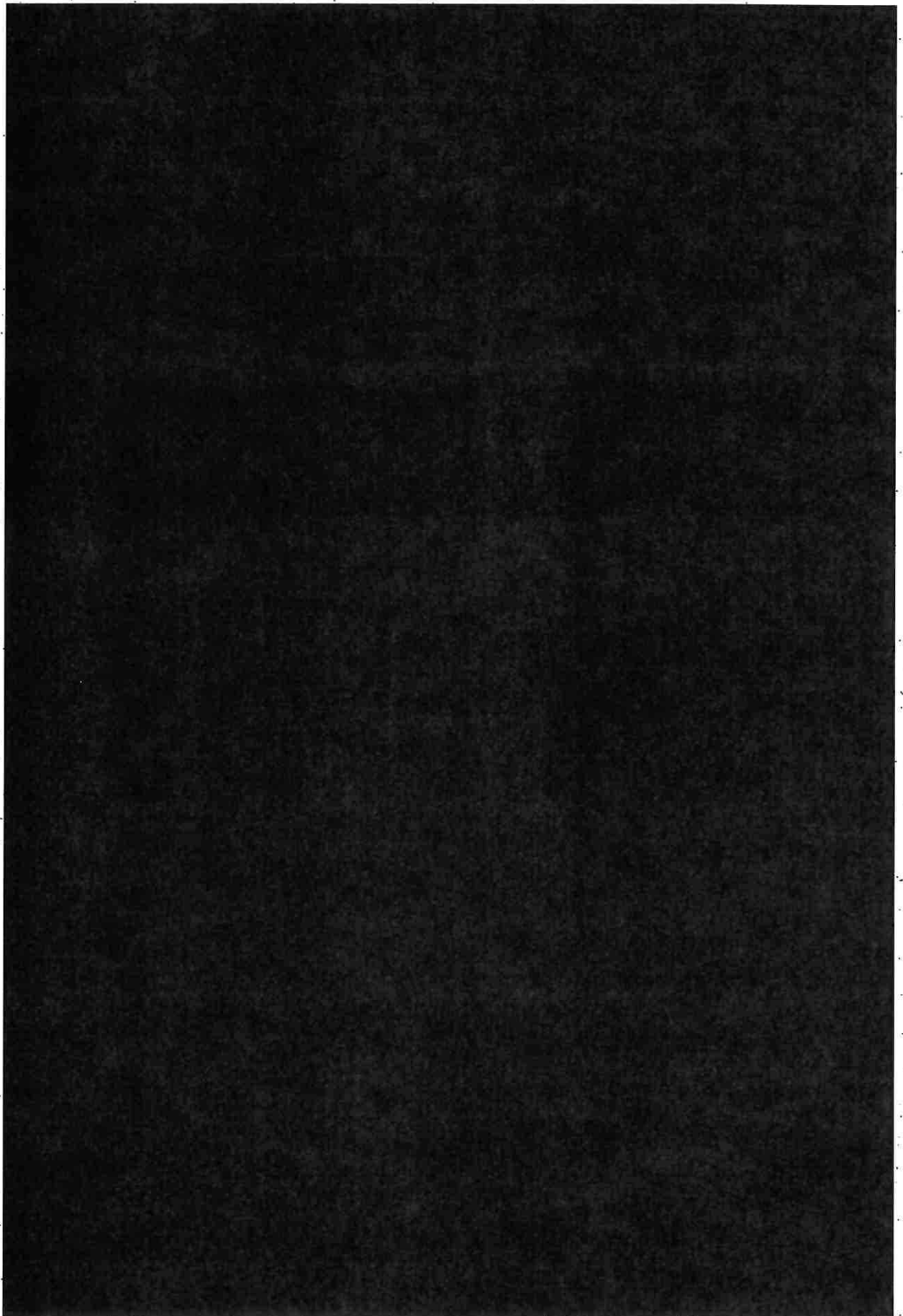
Der Verwaltungsrat des Badischen Staatstheaters hat in seiner Sitzung am 14.11.14 unter TOP 5 das Theater beauftragt, einen Abschlussbericht zu den Projektergebnissen vorzulegen (Evaluation zum Stichtag 31.8.19), welcher sich an folgenden Parametern und Messgrößen zu orientieren hat:

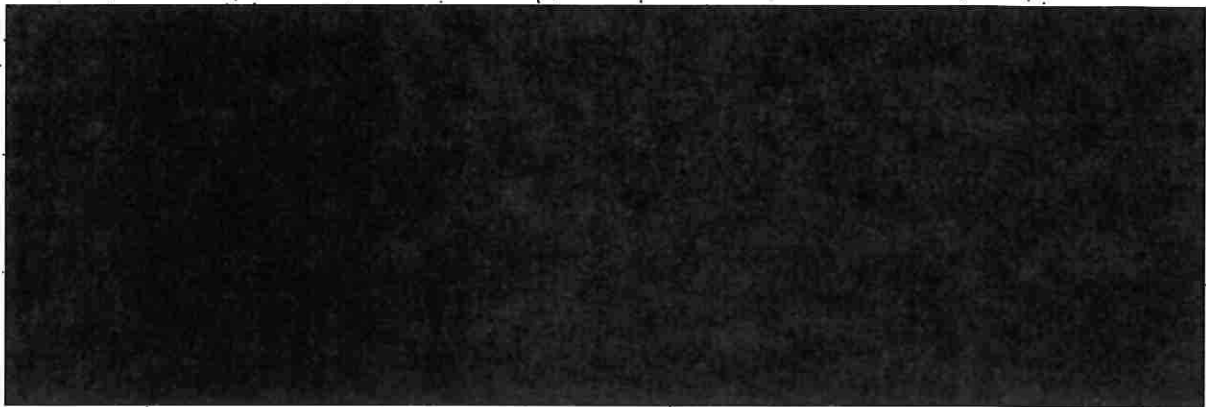
- a) Kultureller Auftrag
- b) Wirtschaftlichkeit
- c) Belange der Besucherinnen und Besucher
- d) Nationale und internationale Profilierung

Als Messgrößen wurden die Zahl der Besucher und die Zahl der Veranstaltungen auf Basis der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins für die Spielzeiten 2014/2015 bis 2018/2019 bestimmt.

Vorbemerkung des GI:







Evaluationsbericht

a) Kultureller Auftrag

Das Ziel von einer Steigerung bzw. Konsolidierung der Besucherzahlen auf einem hohen Niveau mit einem künstlerischen anspruchsvollen Spielplan ohne eine zwangsläufige Steigerung der Veranstaltungszahlen wurde seit Beginn der Umwandlung des STAATSTHEATERS in einen Landesbetrieb erreicht. So liegt die absolute Besucherzahl pro Spielzeit seit der Umstellung auf die neue Betriebsform bei durchschnittlich 303.957 Besuchern. Die Veranstaltungszahlen der zwei großen Spielstätten (Großes Haus, Kleines Haus) wurden dabei – aufgrund der Sparmaßnahmen und zur Entlastung der Mitarbeiter*innen – nicht erhöht. Die Spielpläne der letzten Jahre zeichnen sich weiter durch ein künstlerisch, anspruchsvolles Programm aus. So wird besonders darauf geachtet, dass neben den Klassikern auch Uraufführungen, Deutsche Erstaufführungen und zu gesellschaftlichen Themen spezifische Projekte gleichwertig auf den Spielplan gesetzt werden. Auch die deutlich gestiegenen Kooperationen mit anderen Kulturinstitutionen und Theatern tragen zu dieser Vielfalt bei. Durch die neue Sparte VOLKSTHEATER wurde das Staatstheater zudem in den letzten Jahren noch partizipativer und auch das JUNGE STAATSTHEATER findet durch die erfolgreichen Klassenzimmerstücke und die zahlreichen Workshops in den Schulen immer mehr den Weg aus dem Theater in die Stadt und die Umgebung hinaus.

Messgrößen Besucher und Veranstaltungen:

Besucher			
Spielzeit	am Standort	auswärtige Gastspiele	gesamt
2014/15	293.061	18.616	311.677
2015/16	299.832	14.141	313.973
2016/17	280.532	19.125	299.657
2017/18	285.013	5.048	290.061
2018/19	288.850	15.567	304.417
<i>Durchschnitt:</i>	289.458	14.499	303.957

Die Anzahl schwankt um bis zu 5 % und pendelt um den Mittelwert von 303.957 Besuchern pro Spielzeit.

Das Ziel der Konsolidierung auf hohem Niveau wurde erreicht.

Veranstaltungen			
Spielzeit	Gastspiele fremder Ensembles	Veranstaltungen insgesamt	auswärtige Gastspiele
2014/15	37	997	47
2015/16	30	903	36
2016/17	21	880	51
2017/18	21	1029	27
2018/19	20	981	43
<i>Durchschnitt:</i>	26	958	41

Die Zahl der Veranstaltungen pro Spielzeit schwankt stärker. Die Anzahl sagt jedoch nichts über die Größe und den Aufwand einer Veranstaltung aus – in der Spielzeit 2017/18 gab es z. B. 46 Eins-zu-eins-Performances der Sparte Volkstheater – und ist daher als Messgröße nur von beschränkter Aussagekraft. Dennoch kann festgehalten werden:

Bei der Konsolidierung der Besucherzahlen die Veranstaltungszahlen nicht zwangsläufig zu erhöhen, wurde in Summe eingehalten.

b) Wirtschaftlichkeit

Projekt Umwandlung:

Nach Durchführung einer Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durch die [REDACTED] und Empfehlung zur Umwandlung in einen Landesbetrieb mit kaufmännischer Wirtschaftsführung wurde 2012 das Projekt aufgesetzt und am 14.11.14 bzw. 13.11.15 als abgeschlossen erklärt.

Der wesentliche Anlass für die Umwandlung von einem Regiebetrieb in einen Eigenbetrieb des Landes (Landesbetrieb nach § 26 LHO) war, die Transparenz, Planung und Steuerung, Wirtschaftlichkeit und Flexibilität zu erhöhen. Die Leistung des Badischen Staatstheaters sollte nicht nur in Besucherzahlen, sondern auch in Finanzzahlen periodengerecht, d. h. pro Spielzeit dargestellt und entsprechend geplant und abgerechnet werden. Ein Nebeneffekt ist dabei eine bessere Vergleichbarkeit mit den Württembergischen Staatstheatern Stuttgart, die seit 1994/95 als Landesbetrieb geführt werden.

Die wesentliche Herausforderung war die Umstellung des Rechnungswesens von der kameralen Haushaltsführung (Kameralistik) nach Kalenderjahr zur kaufmännischen Buchführung (Doppik) nach Geschäftsjahr vom 1. September bis zum 31. August, analog der Spielzeit.

Vom Verwaltungsrat wurde am 24.10.12 die Einrichtung einer Projekt- bzw. Lenkungsgruppe bestehend aus Vertretern der Ministerien (v.a. Kunstministerium und Finanzministerium), der Stadt Karlsruhe und des Badischen Staatstheaters beschlossen. Projektleiter war zunächst [REDACTED] als externer Experte.

Der wesentlichen Herausforderung entsprechend wurden fünf Arbeitsgruppen mit Schwerpunkt auf dem Finanzwesen eingerichtet:

- AG 1 Finanz/ Rechnungswesen
- AG 2 Finanz/ Anlagenbuchhaltung
- AG 3 Betriebswirtschaftliche Steuerung/ Controlling
- AG 4 Kassenwesen
- AG 5 Technologie

Eine AG zur Organisationstruktur und -entwicklung oder zum Change Management Prozess gab es nicht.

Die Umwandlung wurde zum geplanten Zeitpunkt 1.9.14 vollzogen.

Die Aussage des [REDACTED] im Verwaltungsrat am 13.11.15, dass die Umwandlung im Großen und Ganzen abgeschlossen ist, kann hinsichtlich des

zentralen Ziels sowie der Aufgabenerreichung der Arbeitsgruppen im Grundsatz, aber vor allem durch den vom Verwaltungsrat am 21.7.17 genehmigten vom beauftragten Wirtschaftsprüfer testierten Jahresabschluss 2014/15 mit Eröffnungsbilanz 2014 letztendlich bestätigt werden.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

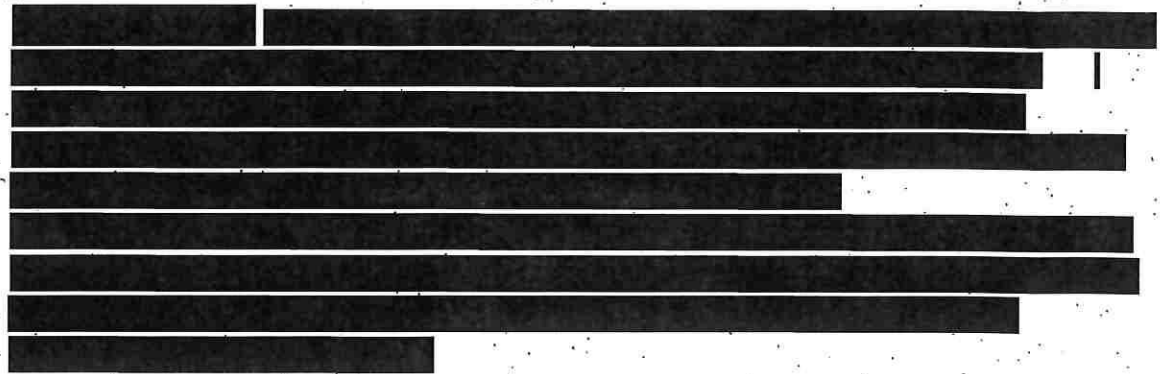
[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



Wirtschaftlicher und administrativer Betrieb:

Eine zentrale Schwierigkeit bei der wirtschaftlichen Steuerung von öffentlich getragenen Theatern ist grundsätzlich die Abweichung zwischen Haushaltsjahr der Träger und Spielzeit bzw. Geschäftsjahr des Theaterbetriebs.

Während die künstlerische Leitung am Badischen Staatstheater inhaltlich schon immer nach Spielzeiten plante und somit den Mittelbedarf für eine Spielzeit betrachtete, musste die Verwaltungsleitung bis 2014 die Bewirtschaftung nach Kalenderjahr steuern.

Mit der Umstellung zum Landesbetrieb und Einführung des vom Haushaltsjahr abweichenden Geschäftsjahres (1.9.-31.8.) konnte dieser innerbetrieblich wirkende Zielkonflikt praktisch aufgelöst werden.

Ein Mehraufwand besteht allerdings weiterhin, denn es sind Überleitungsrechnungen zwischen Wirtschaftsplänen und Staatshaushaltsplänen notwendig.

Neben der Bilanzierung nach HGB als klare Vorgabe ist ein großer Vorteil, dass Aufwand und Ertrag periodengerecht gebucht werden und Abgrenzung sowie Rückstellungen vorgenommen werden. So wurden z.B. die Einnahmen aus dem Kartenverkauf im kameralen System immer sofort bei Zahlungseingang gebucht, während in der kfm. Buchhaltung die Einnahmen erst am bzw. gleich nach dem Vorstellungstermin auf dem Sachkonto gebucht werden.

Auf Grund des hohen Personalaufwands kommt z.B. den Rückstellungen dafür eine bedeutende Rolle zu. Ob die Verpflichtungen daraus steigen oder sinken, ist im Jahresabschluss dargestellt und wirkt sich auf das Bilanzergebnis aus.

Dies sorgt für mehr Transparenz und auf die Dauer auch eine bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse (Bilanz und GuV).

Seit 01.11.18 ist der Landesbetrieb in fünf Geschäftsbereiche gegliedert:

- I. Künstlerische Sparten
- II. Künstlerische Betriebsorganisation
- III. Kommunikation und Marketing

- IV. Technisch produzierender und betreuender Geschäftsbereich
- V. Administration

Für die Geschäftsbereiche I. bis III. ist der Generalintendant zuständig und verantwortlich, somit für die künstlerische Leitung sowie für die administrative und wirtschaftliche Leitung, hierbei unter Mitwirkung des Geschäftsführenden Direktors. Für den technischen Geschäftsbereich IV. ist der Geschäftsführende Direktor zuständig und verantwortlich, unter Mitwirkung des Generalintendanten, welchem die künstlerische Leitung obliegt. Für den administrativen Geschäftsbereich V. ist der Geschäftsführende Direktor zuständig und verantwortlich. Den genannten Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten folgen entsprechende Weisungs- und Zeichnungsbefugnisse, in Fällen der Mitwirkung grundsätzlich durch Mitzeichnung.

Bei der Budgetierung wird dreistufig nach folgendem Schema vorgegangen:

- Voranschlag nach der Top-down-Methode: Kernetats für Sparten/Bereiche abgeleitet vom Wirtschaftsplan (und dieser vom Staatshaushaltsplan)
- Bedarfsanmeldungen nach der Bottom-up-Methode: möglichst detaillierte Anmeldungen und Entwurf für Spartenbudgets inkl. Einnahmekalkulationen
- Konsolidierung und Budgetverabschiedung: Abgleich der Kernetats mit allen Bedarfsanmeldungen unter Berücksichtigung der Einnahmekalkulationen in Summe, anschließend Erstellung und Zuweisung der jeweiligen Sparten- und Bereichsbudgets.

Es sind damit intern klar kommunizierte finanzielle Rahmen geschaffen. Somit wurde und wird das Controlling permanent verfeinert, was auch für die Einnahmenplanung und die eingeführte Deckungsbeitragsrechnung für relevante Produktionen sowie das 2016 begonnene und seit 2017 implementierte Personalkosten-Controlling gilt. Denn die Bewirtschaftung nach Stellen wurde 2015 durch ein Personalbudget (ca. 80 % des Gesamtbudgets) für abhängig beschäftigtes Personal ersetzt. Das Staatstheater kann damit als Landesbetrieb über Eingruppierungen in eigener Verantwortung im Rahmen des Budgets allein entscheiden.

Positive Bilanzergebnisse werden ins folgende Geschäftsjahr übernommen, negative mit dem Vorjahr verrechnet. Solange keine Verlustvorträge entstehen, die die Liquidität gefährden, lässt das einerseits der Theaterleitung mehr Spielraum bei der finanziellen Steuerung des Betriebes, andererseits ist aber auch die Verantwortung der Theaterleitung – spätestens seit der Definition der Betriebsleitung im

neugefassten Theatervertrag zwischen dem Land und der Stadt und der Inkraftsetzung 2018 – in administrativ-organisatorischer Hinsicht gestiegen.

Zur Klärung der Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten der zweiten und dritten Leitungsebene ist aufgrund der organisatorischen Neuordnung durch Änderungen des Theatervertrags (Verwaltungsstatut) und Betriebsstatuts im Herbst 2018 und damit Definition der Theaterleitung – bestehend aus Generalintendant (1. Betriebsleiter) und Geschäftsführender Direktor (2. Betriebsleiter) – die Erstellung innerbetrieblicher Dienstanweisungen geboten: Dazu ist es erforderlich, dass das Ministerium (MWK) im Zusammenwirken mit der Stadt folgende Regelwerke aktualisiert:

- Betriebsstatut
- Finanzstatut
- Geschäftsordnung für die Theaterleitung.

Insgesamt wird das Ziel der Stärkung der wirtschaftlichen Situation erreicht.

Messgröße Einspielergebnis (in %):

Messgröße	Spielzeit 2011/12	Spielzeit 2012/13	Spielzeit 2013/14	Spielzeit 2014/15	Spielzeit 2015/16	Spielzeit 2016/17	Spielzeit 2017/18	Spielzeit 2018/19
Zahl der Besucher inkl. Abstecher / auswärtige Gastspiele	276.484	309.955	315.162	311.677	313.973	299.657	290.061	304.417
Zahl der Veranstaltungen	786	889	971	997	903	880	1029	981
Einspielergebnis in % gem. DBV	12,8	13,4	13,6	12,5	12,6	12,6	12,1	12,5
Kostendeckungsrad in % gem. Jahresabschl.	-	-	-	13,85	13,82	13,77	12,42	13,89

Das Einspielergebnis nach Systematik der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins unterscheidet sich in der Berechnung vom Kostendeckungsgrad im Jahresabschluss, da bei diesem nach dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung das Verhältnis von Aufwand (inkl. Abschreibungen) zu Ertrag (unter Einberechnung der sonstigen Umsatzerlöse) dargestellt wird.

Das Ziel der Messgröße Einspielergebnis nach DBV wurde erreicht.

c) Belange der Besucherinnen und Besucher

In einer deutschlandweit einzigartigen Langzeitstudie untersucht das Badische Staatstheater Karlsruhe seit dem Sommer 2011 das Publikum im Repertoire-Betrieb der Sparten Oper, Schauspiel, Ballett und Konzerte.

1. UNTERSUCHUNGSERGEBNIS

Der Bericht zur sechsten Erhebung im Sommer 2019 beschreibt die Entwicklungen von 2011 bis 2019. Die Zusammensetzung des Publikums konnte in Richtung der aus den Ergebnissen im Sommer 2011 abgeleiteten Ziele verändert werden: Das Publikum ist **jünger**, der Anteil der bis 30-Jährigen stieg auf 13,6%. Der Anteil von **Studierenden** (6,0%) wuchs, ebenso derjenige von **Akademiker*innen** (60,6%). Auch **Menschen mit Migrationshintergrund** (10,7%) sind besser vertreten. Die soziodemographische Zusammensetzung schwankt erheblich mit einzelnen Programmentscheidungen, z. B. der Ansetzungen von Stoffen mit popkulturellen Referenzen. Dies gilt auch für den Anteil von **Erstbesucher*innen**, der bis 2016 zunahm, 2019 mit 4,6% aber wieder auf dem Niveau vom Sommer 2011 lag. Um das Publikum des Hauses kontinuierlich zu erneuern und zu halten, bedarf es demnach neben dem von „offen“ und „zukunftsorientiert“ bestimmten Image des Badischen Staatstheaters den Anstoß durch Vorstellungen, die zu den individuellen Präferenzen und Seherwartungen passen.

Die Besucher*innen sind zahlreicher geworden, besuchen das Haus aber seltener: 32,2% der Besucher*innen in 2019 haben das Badische Staatstheater in den letzten zwölf Monaten höchstens dreimal besucht (Sommer 2011: 25,2%). Da die Besuchszahlen der untersuchten Sparten 2018/19 auf ähnlichem Niveau wie 2011/12 lagen, hat die Anzahl einzelner Besucher*innen zugenommen. [REDACTED]

[REDACTED] Die geringere Bindung an das Staatstheater geht einher mit veränderten Kultur- und Freizeitaktivitäten insgesamt. Hochkulturelle darstellende Künste werden seltener, unterhaltungsorientierte Angebote wie Kino, Musical/Revue, Rock-/Pop-Konzerte häufiger besucht. Diese Veränderung der Aktivitäten spiegelt sich in deutlich mehr und vielfältigeren Erwartungen an den Besuch des Staatstheaters. Die häufiger gewordenen Motive reichen von Atmosphäre über Spaß, Action, Unterhaltung, Entspannung bis zu künstlerischen wie politischen Anregungen und Impulsen.

Die vielfältigeren Erwartungen der Besucher*innen an das Staatstheater werden durch das künstlerische Angebot erfüllt: Die Besucher*innen sind 2019 mit der Programmvietfalt genauso zufrieden wie im Sommer 2011, mit der Regie sogar zufriedener. Zurückgehende Besuchszahlen in Oper und Schauspiel 2018/19 bekräftigen aber: Zufriedenheit allein reicht nicht aus, angesichts abnehmender Bindung und mehr alternativen Aktivitäten muss das Programm immer aufs Neue Anknüpfungspunkte für neue wie alte Publikumsgruppen anbieten. Die Zufriedenheit mit der Atmosphäre des Hauses mit den sanitären Einrichtungen und der Barrierefreiheit ist dagegen kontinuierlich zurückgegangen.

Die Bewertungen unterstreichen die **Dringlichkeit des geplanten Umbaus**. Er sollte aber angesichts der gestiegenen Erwartungen an die Atmosphäre nicht nur Probleme beheben, sondern proaktiv das Badische Staatstheater zu einem noch offeneren, einladenden Ort machen; um die Erwartungen und Verhaltensmuster der immer diverseren Besuchergruppen aufzunehmen. **Bereits die Umbauphase sollte genutzt werden, um bestehende und potenzielle Besucher*innen aktiv einzubinden**: einerseits durch die lebendige Kommunikation der Baufortschritte und künstlerische Aktivitäten während der Umbauphase (Storytelling über Blog, Instagram und Video), andererseits durch Diskussionen und Workshops, um Erwartungen und Bewertungen („User Experience“) in den Bauprozess zu integrieren.

2. GRUNDGESAMTHEIT UND REPRÄSENTATIVITÄT

Die sechs bisherigen Besucher*innenbefragungen waren repräsentativ für die Besucher*innen des Badischen Staatstheaters im Repertoirebetrieb der Sparten Oper, Schauspiel, Ballett und Konzerte in den jeweiligen Erhebungszeiträumen angegeben. Der vierseitige Fragebogen wurde zufällig ausgewählten Besucher*innen des Badischen Staatstheaters zur Selbstaussfüllung übergeben. Gemäß der Richtlinie des Rates für Marktforschung wurden Jugendliche zwischen elf und 13 Jahren nur bei Einwilligung von Erziehungsberechtigten befragt. [REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] Die als Referenz herangezogene Studie am Staatstheater Braunschweig bezog sich auf die gleiche Grundgesamtheit. Kinder- und Jugendtheater sowie Schulveranstaltungen wurden aus den eben genannten Gründen auch hier ausgeschlossen.

3. UNTERSUCHUNGSGEGENSTÄNDE

Zentrale Untersuchungsgegenstände wurden in allen Erhebungsabschnitten identisch erhoben, um die Veränderung über die Zeit analysieren zu können:

- Soziodemographische Struktur: Alter, Geschlecht, Wohnsitz, Bildungsgrad, beruflicher Status, Einkommen, Migrationshintergrund
- Besuchsfrequenz bezogen auf das Badische Staatstheater Karlsruhe
- Weitere Kultur- und Freizeitaktivitäten
- Erwartungen an den Besuch des Badischen Staatstheaters
- Zufriedenheit mit Qualitätsdimensionen des Badischen Staatstheaters
- Wahrnehmung des Staatstheaters („Image“)
- Kanäle für Informationen über die besuchten Stücke und über das Badische Staatstheater im Allgemeinen
- Bewertung der Medien des Badischen Staatstheaters

- Nutzung digitaler sozialer Medien (seit 2014)
- Auswirkungen der Baumaßnahmen im Umfeld des Theaterhauses (seit 2014)

4. NICHTBESUCHER*INNEN

Eine "Nichtbesucher*innen"-Studie im Jahr 2012 ergänzte die Publikumsstudie ab 2011 um einen fundierten Blick auf diejenigen, die das Haus seltener oder noch nie besucht hatten. Sie dokumentierte bereits 2012 ein Ergebnis der gerade veröffentlichten Bevölkerungsbefragung der Stadt, wonach ein großer Teil der Einwohner Karlsruhes das Badische Staatstheater zumindest einmal im Leben schon besucht hatten. So rückte sie neben der Gewinnung gänzlich neuer Besucher*innen die stärkere Bindung von Gelegenheitsbesucher*innen und die Wiedergewinnung früherer Besucher*innen stärker in den Mittelpunkt.

Durch die Kombination von fragebogengestützter Telefonbefragung und qualitativen persönlichen Interviews zeigte sie auf, wo diese potenziellen Besucher*innen in ihrer Freizeit sonst anzutreffen waren, welchen Freizeitaktivitäten sie nachgingen und was sie sich davon versprechen. So wurde deutlich, mit welche Angeboten das Badische Staatstheater sie zu häufigeren, erneuten oder ersten Besuchen motivieren konnte.

Ausgehend von der soliden Informationsgrundlage aus der "Nichtbesucher*innen"-Studie 2012 und der neuen Bevölkerungsbefragung der Stadt Karlsruhe kann eine erneute „Nichtbesucher*innen“-Studie des Badischen Staatstheaters die Veränderungen innerhalb der seitdem vergangenen fast zehn Jahre dokumentieren. Sie sollte aber auch darüber hinausgehen und konkrete Handlungsgrundlagen für aktuelle Herausforderungen des Staatstheaters wie den geplanten Umbau inklusive der besucher*innenorientierten Gestaltung der Umbauphase sowie die Gewinnung eines noch diverseren Publikums (360°-Projekt), schaffen.

Insgesamt wurde der Auftrag des Verwaltungsrates erfüllt.

d) Nationale und internationale Profilierung

Auszeichnungen / Preise

Seit 2011 gelang es dem STAATSTHEATER zweimal den dt. Theaterpreis Der Faust zu gewinnen: 2014 erhielt STAATSBALLET Ensemblemitglied [REDACTED] die begehrte Auszeichnung in der Kategorie beste Tänzerin/bester Tänzer und 2018 [REDACTED] für seine Inszenierung der **Götterdämmerung** in der Kategorie beste Regie Musiktheater.

Zudem konnte sich das STAATSTHEATER in dem Zeitraum über zwei Faust Nominierungen freuen: 2015 wurde [REDACTED] für seine **Meistersinger**-Inszenierung in der Kategorie Beste Regie Musiktheater nominiert und 2016 Ks. [REDACTED]

■■■■ für ihre Verkörperung der Rolle der Fidès in Meyerbeers Oper **Der Prophet** in der Kategorie beste Sängerdarstellerin.

Ensemblemitglied ■■■■ erhielt 2015 den Günther-Rühle-Preis für seine Darstellung in dem Stück **Ich bereue nichts** bei der Woche junge Schauspieler der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste in Bensheim.

Die erstmalige Einladung des STAATSTHEATERS zum Berliner Theatertreffen mit der Produktion **Stolpersteine Staatstheater** 2016, hatte zur Folge, dass das STAATSTHEATER mit dieser Produktion in andere Städte wie Danzig, Prag, Temeswar, Tallinn, Peking, Vilnius, Riga, Tiflis, Nancy und Tel Aviv eingeladen wurde.

In der Spielzeit 2016/17 erhielt die Sparte SCHAUSPIEL den Nachspiel-Preis des Heidelberger Stückemarkts für das Jelinek-Stück **Schatten (Eurydike sagt)**. Dieser Preis war verbunden mit einer Einladung zu den Autoren-Theatertagen nach Berlin im Juni 2016. Ebenso wurde dort 2017 die Produktion **Small Town Boy** von Falk Richter in der Regie von Atif Mohammed Nour Hussein gezeigt.

Internationale Koproduktionen

Mit der rumänisch-deutschen Koproduktion **Die Uhr tickt** war das STAATSTHEATER 2015 beim Festival **The Art of Ageing** der Europäischen Theater Convention (12.000 Euro Förderung) in der Karlsruher Partnerstadt Temeswar beteiligt.

In der Spielzeit 2014/15 wurde das Theaterstück **Love Hurts** anlässlich der 50. Jahrestages der deutsch-israelischen Beziehungen mit dem Beit Lessin Theater in Tel Aviv erarbeitet und vom Goethe Institut Israel, dem israelischen Außenministerium und der Gesellschaft der Freunde des STAATSTHEATERS gefördert (insgesamt 14.000 Euro Förderung). Die Produktion spielte wechselnd in Israel und in Deutschland.

Das Festival **Premières** fand 2015 bereits zum dritten Mal in Zusammenarbeit mit den Theatern Le Maillon und Théâtre National, Straßburg, statt, musste dann leider aufgrund der Sparmaßnahmen des STAATSTHEATERS eingestellt werden.

In der Spielzeit 2016/17 entstand die internationale Koproduktion **Happy Hunting Ground / แฮปปี้ฮันติงกราวด์** von Thanapol Virulhakul und Jürgen Berger mit dem politisch profilierten Democracy Theatre Studio aus Bangkok. Im Sommer flogen zwei Schauspieler mit dem Chefdramaturgen Jan Linders zu Endproben nach Bangkok, um mit vier thailändischen Performerinnen **Happy Hunting Ground / แฮปปี้ฮันติงกราวด์** zur Premiere zu bringen. Nach der Premiere in Karlsruhe war die Produktion (98.000 Euro Förderung der Bundeskulturstiftung) zu zwei Gastspielen am Konzert Theater Bern eingeladen.

In der Spielzeit 2016/17 entstand zudem die Produktion **Stage Your City**, eine Koproduktion mit dem Théâtre de la Manufacture, Nancy, dem Kote Marjanishvili State Drama Theatre, Tiflis und dem ZKM / Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe im Rahmen des European Theatre Lab „Drama Goes Digital“ der European Theatre

Convention ETC: Gefördert wurde diese internationale Koproduktion wurde mit 22.000 Euro von der EU im Programm „Creative Europe“. Die Produktion wurde im Frühjahr 2018 in Nancy, Frankreich und Oslo, Norwegen sowie in Karlsruhe gezeigt. In der Spielzeit 2017/18 entstand die Opernproduktion **Simon Boccanegra** in Zusammenarbeit mit der Opera Ballet Vlaanderen in Antwerpen und Gent, der Opéra Orchestre National Montpellier und dem Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg. In der selben Spielzeit konnte für die Oper **Lucio Silla** u. a. mit Franco Fagioli eine reizvolle neue Besetzung zusammengestellt werden, die diese Koproduktion mit dem Théâtre de la Monnaie, Brüssel für Karlsruhe zu einem besonderen Ereignis machte.

Zudem entstand in der gleichen Spielzeit im Schauspiel die Produktion **Tiger und Löwe** als Koproduktion mit dem Royal District Theatre in Tiflis, und war die erste internationale Inszenierung von dem jungen georgischen Regisseur Data Tavadze. In der Oper wurde **Elektra** in der Spielzeit 2018/19 in einer Koproduktion mit den Opernhäusern in Prag und San Francisco in der Regie von Keith Warner mit opulenter Ausstattung produziert. **Pelléas und Mélisande**, in der Regiehandschrift des Franzosen Benjamin Lazar, wurde zusammen mit den Opernhäusern in Malmö und Montpellier zur Aufführung gebracht und lief zum Ende der selben Spielzeit erfolgreich in Karlsruhe an.

In Kooperation mit dem Cleveland Orchestra konnte man mit der Produktion **Das schlaue Fuchslein** in der Spielzeit 2018/19 einen weiteren wichtigen Beitrag in der Reihe OPER UND MEDIENKUNST zeigen.

Das SCHAUSPIEL realisierte in der Spielzeit 2018/19 zwei internationale Koproduktionen mit bemerkenswerten künstlerischen Ergebnissen und stiftete nachhaltige Verbindung zwischen Theatern. Zum Beginn der Spielzeit 2018/19 wurde im Schauspiel die Uraufführung **Pátria Estrangeira / Fremde Heimat**, eine deutsch-brasilianische Koproduktion erarbeitet. Realisiert mit einem brasilianisch-deutschen Team wurde die Inszenierung in beiden Ländern geprobt und gezeigt mit Unterstützung durch das Goethe Institut (Übernahme von Reisekosten) und die Kulturstiftung des Bundes (70.000 Euro Förderung).

Die berührende Inszenierung **The Broken Circle** als deutschsprachige Erstaufführung brachte künstlerisch Schauspiel, Puppenspiel, Musik, Video und Bühne auf poetische Art und Weise zusammen und entstand als Zusammenarbeit mit dem Stadttheater in Uppsala. Die Produktion war nach der Premiere in Karlsruhe auch in Uppsala zu sehen.

Nachrichtlich: Koproduktionen innerhalb Deutschlands

Im April 2017 veranstaltete das STAATSTHEATER in Kooperation mit dem ZKM die wissenschaftliche Konferenz **Digital Innovation in Theatre**.

Die Produktion **Schwalbenkönig** des JUST entstand 2018 in Koproduktion mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar und wurde z. B. im Nachwuchsleistungszentrum des KSC aufgeführt.

Mit dem Auftragswerk **Abfall der Welt**, entwickelt vom viel gefragten und ausgezeichneten Autor Thomas Köck, arbeitete das Schauspiel 2018 mit dem Theater Rampe und Backsteinhaus Produktion in Stuttgart, der ADK-BW in Ludwigsburg und der Akademie Schloss Solitude zusammen. 2016 und 2018 fanden zum 23. und 24. Mal in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl weiteren Kulturinstitutionen die **Europäischen Kulturtage Karlsruhe** statt. In der Spielzeit 2018/19: war das STAATSTHEATER mit einem Konzert der BADISCHEN STAATSKAPELLE beim Verfassungsfest 70 Jahre Grundgesetz vor dem Karlsruher Schloss und der Vorstellung **Grundgesetz. Ein chorischer Stresstest** der Sparte VOLKSTHEATER in Koproduktion mit dem Maxim Gorki Theater Berlin auf den Balkonen des Bundesverfassungsgerichtes erfolgreich beteiligt.

Internationale Gastspiele

2014 war das JUST mit dem innovativen Tanzstück für die Allerkleinsten **Frierschlotterschwitz** nicht nur zum Festival Schöne Aussicht nach Stuttgart, sondern auch zum Internationalen Kinderfestival nach Lasi und nach Temeswar, Rumänien, eingeladen

Im Oktober 2014 war die Opernproduktion **Zauberflöte** eingeladen in Daegu, Korea, und die Produktion **Doctor Atomic** im Februar 2015 in Sevilla, Spanien.

Im Oktober 2016 und Oktober 2018 war das Staatsballett bereits zum zweiten und dritten Mal zum Internationalen Tanz und Musikfestival nach Bangkok, Thailand eingeladen und zeigte dort mit großem Erfolg Youri Vámos' **Der Nuscknacker – Eine Weihnachtsgeschichte**. Die Produktion wurde zudem im Januar 2017, 2018 und 2019 an das Musical Theater Basel eingeladen.

Im Januar 2016 gastierte das STAATSBALLETT zudem mit der Produktion **Dornröschen – Die letzte Zarentochter** am Theater Winterthur in der Schweiz.

Mit der Schauspielproduktion **Ich bereue nichts** reiste das SCHAUSPIEL im Oktober 2016 nach Eriwan, Armenien, und war auf Gastspiel am Théâtre de la Manufacture Nancy. 2017 war das Stück eingeladen beim Dramatiker*innenfestival in Graz.

In der Spielzeit 2016/17 gastierte die JUST Produktion **Farbenfroh und schwarzgeärgert** auf Einladung der iranischen Regierung beim Kinder- und Jugendtheaterfestival in Hammedan.

Mit **Frierschlotterschwitz** war das JUST in Ufa, der Hauptstadt der tatarischen Republik Baschkortostan (ehem. Teilrepublik der Sowjetunion) eingeladen. In beiden Ländern war das Format „Theater für die Allerkleinsten“ eine zuvor unbekannte Kunstform.

Das Schauspiel wurde 2016 mit dem Stück **Terror** von Ferdinand von Schirach ans TAK, Theater Liechtenstein eingeladen.

Nach 2010 reiste das Staatsballett im Februar 2019 zum zweiten Mal nach Südkorea, um im Daegu Suseong Artpia mit **Carmina Burana** zu gastieren. In der beigegefügten Anlage (Karte) sind die internationalen Gastspiele und Gastspielorte veranschaulicht.

Überregionale Förderprogramme

Mit einer Fahrt in das zum Theater erklärte Dorf Michelbach an der Lücke begann in der SZ 2016/17 die zweijährige, im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes mit der Höchstsumme von 150.000 Euro und vom Innovationsfond Kunst BW mit 49.900 Euro geförderte Kooperation **Das Repertoire** mit dem Stuttgarter Künstlerduo Herbordt / Mohren.

Mit einem Expertentreffen in Sarajewo begann 2016/17 das zweijährige, von der EU im Programm „Creative Europe“ geförderte Projekt der European Theatre Convention **Drama goes digital**. Das STAATSTHEATER forschte zusammen mit dem ZKM und Partnertheatern in Nancy und Tiflis zum Thema „Augmented Reality“. Neue Wege wurden auch mit der Produktion **Pinocchio 2.0** gesucht, einer dystopischen Abenteuerreise von Darstellern und Robotern. Die aus dem Projektmittelpf des Landes für Kinder- und Jugendtheater geförderte Inszenierung (16.000 Euro) fand 2017 als Koproduktion mit dem angesehenen Figurentheater-Kollektiv Manufaktur statt und wurde auch beim Figurentheaterfestival in Erlangen gezeigt.

Das umfangreiche Forschungsprojekt **Inschrift Heimat** im Stadtraum Karlsruhe wurde in er Spielzeit 2016/17 vom Innovationsfonds Kunst des Landes Baden-Württemberg mit 50.000 Euro und von der L-Bank mit 5.000 Euro gefördert.

Um sozio-politische Themen ging es in der Uraufführung: **Instant Intégration. Anruf genügt**, das im Dezember 2017 am Staatstheater entstand. Der Berliner Regisseur Lajos Talamonti lud zu einer Begegnung mit fremden Zuschauern ein. Die Produktion wurde im Innovationsfonds Kunst BW (23.000 Euro) und der L-Bank (10.000 Euro) gefördert. Gerade bei dieser Produktion konnten auch viele Partner aus der Stadt dazu gewonnen werden.

Das zukunftsweisende und innovative Projekt **Digital Freischütz** entstand in Kooperation mit dem Landestheater Linz und dem ZKM – Zentrum für Kunst und Medien und wurde gefördert im Fonds Doppelpass Plus der Kulturstiftung des Bundes. Es hatte im April 2019 in Karlsruhe Premiere und wurde anschließend auch auf der Ars Electronica in Helsinki, Stockholm und Bangkok gezeigt.

Insgesamt wurde der Auftrag des Verwaltungsrates erfüllt.

TOP 9 Bericht zum Energieaudit

██████████
Kurzbericht zum Energieaudit Badisches Staatstheater Karlsruhe
der ██████████ vom 23.03.2020

Anlass und Hintergrund

Für das Badische Staatstheater wurde das 1. Energieaudit nach DIN EN 16247-1 von der ██████████ erstellt. Ein Energieaudit ist zur Erfüllung der Verpflichtungen nach § 8a Absatz 1 Nr. 1 EDL-G und insbesondere den Anforderungen der DIN EN 16247-1 durchzuführen. Ziel des Audits ist die Identifikation von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Energiekosten.

Das Energieaudit wurde vom BST über Vermögen und Bau, Amt Karlsruhe beauftragt und in Zusammenarbeit der Umfang und die Untersuchungsinhalte, auch mit Blick auf die bauliche Veränderungen durch die Erweiterung und Sanierung definiert.

In dem Beratungsbericht sollte - ausgehend vom Status quo - das Staatstheater mit den derzeit fünf genutzten Gebäudeteilen (Hauptgebäude, Ergotti, Zentrallager Killisfeld, Insel und Nancy-Halle) systematisch inspiziert, analysiert und der Zustand festgehalten werden.

Ergänzend sollte der Auditor den möglichen künftigen Energieverbrauch, fokussiert auf die drei, nach Abschluss der Bau- und Sanierungsmaßnahmen verbleibenden Gebäudeteile (erweitertes Hauptgebäude¹, Ergotti und Killisfeld) detailliert aufbereiten und die Ergebnisse und Folgerungen dokumentieren.

Die Beratung wurde im Zeitraum von 12.2016 bis 07.2019 durchgeführt. Der ausführliche Beratungsbericht wurde in 03.2020 vorgelegt. Der beigelegte Kurzbericht fasst die wesentlichen Erkenntnisse zusammen.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme.

¹ Wegfall von Insel und der Nancy-Halle nach der Sanierung, hierzu sind Flächen im erweiterten Hauptgebäude geplant.

[REDACTED]



[REDACTED]

[REDACTED]
Bei Schriftverkehr unbedingt angeben.
Unser Zeichen: [REDACTED]
Ansprechpartner: [REDACTED]

Kurzbericht zum Energieaudit Badisches Staatstheater Karlsruhe

Projekt: Sanierung und Erweiterung
Badisches Staatstheater Karlsruhe (BST)
Hermann-Levi-Platz 1
76137 Karlsruhe

[REDACTED]

Auftraggeber: Badisches Staatstheater Karlsruhe
über
Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Engesserstraße 1
76131 Karlsruhe

Inhalt: Energieaudit gemäß DIN EN 16247-1 und BAFA
Anzahl Seiten Bericht - 7

[REDACTED]

Gemäß den Anforderungen der DIN EN 16247-1 wurde das erste Energieaudit für das Badische Staatstheater Karlsruhe durchgeführt. Das Energieaudit ist ein Instrument, um Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduzierung der Energiekosten festzustellen. Durch die Ermittlung, in welchen Bereichen im Betrieb wieviel Energie verbraucht wird, ist erkennbar, an welchen Stellen Einsparpotenziale bestehen. Energieeinsparung bietet die größte Chance zur Senkung der CO₂-Emissionen und dient damit der Umweltentlastung.

Vorliegend wurden die Bereiche Gebäudehülle, Wärmeverteilung, Frischluftversorgung sowie Stromverbrauch als solche identifiziert, in denen die Möglichkeit der Energieeinsparung besteht.

Aktuell hierzu wird für das Badische Staatstheater Karlsruhe die energetische Sanierung sowie eine bauliche Erweiterung geplant. Derzeit besteht das Theater aus fünf Teilgebäuden.

- Staatstheater Hauptgebäude
- Nancyhalle
- Inseltheater
- Haus Ergotti
- Außenlager /Killisfeld

Im Zuge der Modernisierung werden mittelfristig 2 Betriebsgebäude (Nancyhalle und Inseltheater) baulich mit dem Hauptgebäude zusammengeführt. Das Ergotthaus sowie das Kulissenlager (Außenlager) verbleiben als eigenständige Gebäude, eine Sanierung ist hier derzeit nicht vorgesehen.

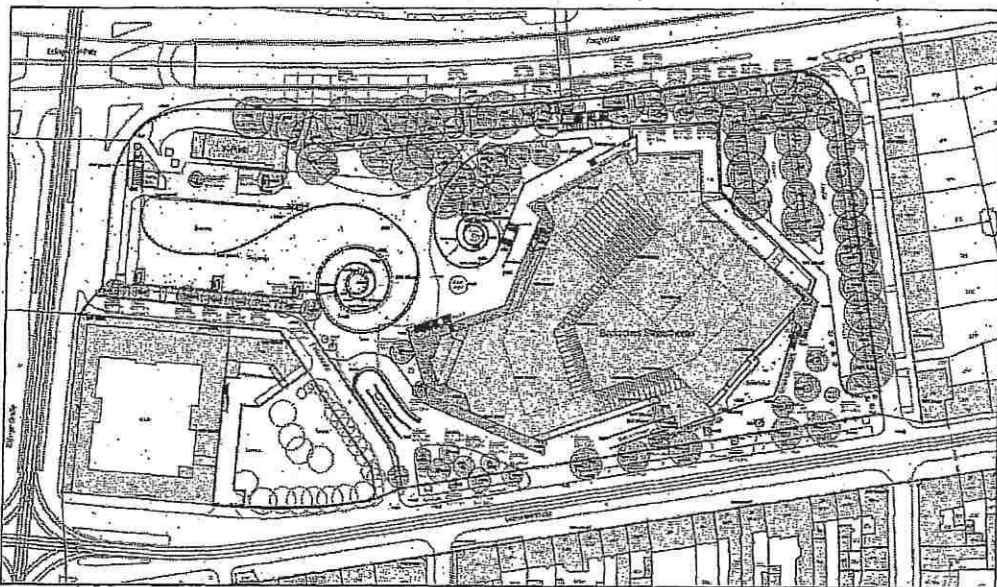


Abbildung 1: Lageplan Badisches Staatstheater vor der Modernisierung

Folgende Bauabschnitte (Modul 1-3) werden im Rahmen der Modernisierung als Interimszustand definiert:

Vorwegmaßnahmen:

Vor Baubeginn des Modul 1 werden in vorgezogenen Baumaßnahmen zum Einen die bestehende Tiefgaragenzufahrt verlegt und zum Anderen Ersatzräumlichkeiten für die durch die Abbruchmaßnahmen im Zuge der Erstellung von Modul 1 entfallenen Räume geschaffen.

Die entfallenden Räumlichkeiten sind die Kassenhalle mit Tages- und Abendkasse, Garderobe und WC-Anlagen sowie die Foyergastronomie. Für diese Räume wird auf der Nordseite des Theaters das NEUE ENTREE errichtet, welches interimistisch die entfallenen Funktionen aufnimmt. Für die Tageskasse erfolgt bis zur Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten mit Modul 3 die Anmietung einer externen Fläche.

Modul 1:

Modul 1 beinhaltet im Wesentlichen den Neubau des neuen Schauspielhauses an der Westseite des Theaters. Dieser Neubau beherbergt das Kleine Haus, das JUST und das Studio mit den jeweiligen Prohebühnen und Backstage-Bereichen. Zudem entsteht mit Modul 1 die neue Foyergastronomie. Ein Großteil der neuen Technikflächen entsteht ebenfalls bereits mit Modul 1.

Die Errichtung von Modul 1 erfolgt bei laufendem Spielbetrieb.

Modul 2:

Mit Modul 2 entsteht auf der Ostseite des Theaters eine weitere Erweiterung im Neubau. Dieses Modul beherbergt im Untergeschoss die Räume des musikalischen Apparats mit Orchester- und Chorproberäumen sowie Übräumen und Garderoben. Zudem entstehen mit Modul 2 die Räume des Balletts mit den dazugehörigen Ballettprobessalen sowie die Räumlichkeiten der Verwaltung und eine Prohebühne Oper.

Auch die Errichtung von Modul 2 erfolgt bei laufendem Spielbetrieb.

Modul 3:

In Modul 3 erfolgt die Sanierung des Großen Hauses, sowie der übrigen im Bestand verbliebenen Räume. Die bestehenden Foyerflächen werden erweitert und auf der süd-östlichen Seite des Theaters werden die Werkstätten neu gebaut und erweitert. Ebenso entsteht hier eine weitere Prohebühne für die Oper. In den oberen Geschossen entstehen die Räume der Intendanz sowie des Schauspiels und der Oper.

Die Errichtung von Modul 3 erfolgt bei laufendem Spielbetrieb der Bühnen des neuen Schauspielhauses. Der Spielbetrieb des Großen Hauses wird in eine Ersatzspielstätte interimistisch ausgelagert.

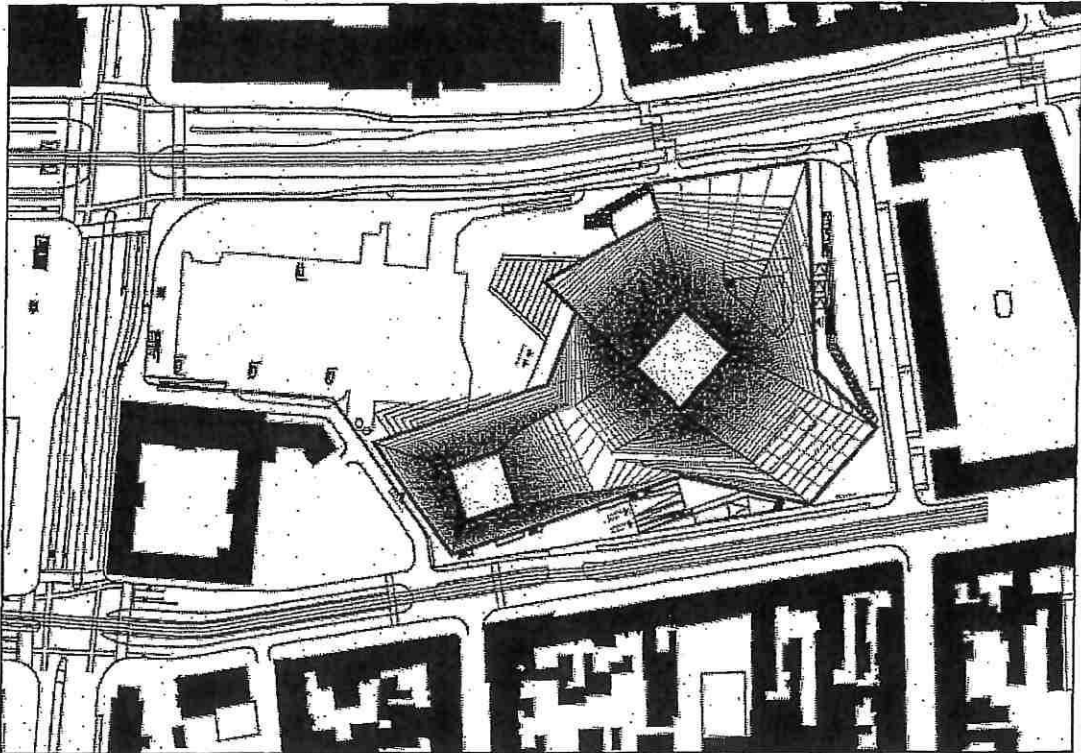


Abbildung 2: Lageplan Badisches Staatstheater nach der Modernisierung und Erweiterung

Aufgrund der umfangreichen Sanierung und Erweiterung wird der endgültige Abschluss aller Maßnahmen bis über das Jahr 2032 vorgesehen. Auch die Rangfolge der Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Minderung der Umweltbelastung richtet sich daher im Wesentlichen nach der baulichen und funktionalen Zweckmäßigkeit. Darüber hinaus ist es sinnvoll Wirtschaftlichkeit und Rentabilität der Investition zur Priorisierung heranzuziehen und einzelne Maßnahmen ggf. in Teilschritten umzusetzen. Der hier zugrunde gelegte Statusvergleich zur Energieeffizienz greift den derzeitigen Status-Quo auf und stellt dies dem geplanten Endzustand (vorgesehen für ca. 2032) gegenüber.

Das Badische Staatstheater in Karlsruhe wurde seit seiner Fertigstellung im Jahr 1975 ohne wesentliche Sanierungsmaßnahmen, die die Bauunterhaltung überschreiten, betrieben. Die Bestandsaufnahme zeigt, dass die technischen Anlagen zum Großteil sanierungs- bzw. erneuerungsbedürftig sind. Ähnliches gilt für die Beleuchtungsanlagen welche sich überwiegend ebenfalls in einem nicht zeitgemäßen sanierungsbedürftigen Zustand befinden. Die Gebäudehülle liegt deutlich unter dem heutigen energetischen Standard.

Die größten Stromverbraucher sind erwartungsgemäß die Beleuchtung und die Klimageräte, die das ganze Jahr laufen. Bei der Beleuchtung und den Lüftungsgeräten besteht ein hohes Energieeinsparpotential.

Der Heizwärmeverbrauch beträgt ca. 64 % des Gesamtenergieverbrauchs. Ursache dafür ist unter Anderem der schlechte energetische Zustand der Gebäude und die

Klimaanlagen ohne Wärmerückgewinnung. Dem hohen Heizenergieverbrauch entsprechend besteht ein hohes Energieeinsparpotential.

Folgende Energieverbrauchsdaten für die einzelnen Gebäudeteile liegen vor. Im Mittel beträgt der Stromverbrauch 2.516.848 kWh/a. Die Bauteiltransmission verursacht 1.867.472 kWh Energieverluste im Jahr.

Tabelle 1: Wärmeverbräuche Badisches Staatstheater Karlsruhe (2015 bis 2018)

Wärmeverbräuche Bad. Staatstheater		Wärme (MWh)			
		2018	2017	2016	2015
Haupthaus	Fernwärme	2.414	3.122	2.648	2.594
Ergottthaus	Fernwärme	156	181	164	154
Inseltheater	Fernwärme	106	132	126	106
Kulissenlager	Gas	464	523	518	342
Nancyhalle	Fernwärme	1.005	1.295	1.365	1.225

Tabelle 2: Stromverbräuche Badisches Staatstheater Karlsruhe (2015 bis 2018)

Stromverbräuche Bad. Staatstheater		Strom (KWh)			
		2018	2017	2016	2015
Haupthaus		2.184.168	2.243.736	2.268.240	2.266.280
Ergottthaus		21.297	23.342	19.796	20.210
Inseltheater		55.956	37.829	40.027	43.971
Kulissenlager		76.985	33.883	31.562	33.728
Nancyhalle		166.596	170.673	165.299	163.815

Die folgenden Maßnahmen wurden empfohlen und werden im Rahmen der Modernisierung realisiert:

Gebäudehülle: Zur energetischen Sanierung, n. a. auch im Zuge der Erweiterungen, der Gebäudehülle sind als Maßnahme die Erneuerung von Fensterflächen sowie die zusätzliche Dämmung von Fassaden, Dach und Bodenplatte vorgesehen. Die geschätzten Netto-Investitionskosten belaufen sich auf ca. 4.568.860 € bei einer voraussichtlichen Energieeinsparung von 2.433.628 kWh und 187 t CO₂ pro Jahr und einer finanziellen Einsparung von 170.354 €/Jahr.

Der energetische Zustand des Gebäudes verbessert sich durch die vorgeschlagenen bzw. geplanten Maßnahmen um ca. 67 %. Durch die geplante Modernisierung des Badischen Staatstheaters unterschreitet das Hauptgebäude die Anforderungen der EnEV 2016 um ca. 40 %.

Aus energetischer Sicht ist die Sanierung / Modernisierung der Gebäudehülle dringend erforderlich, auch wenn sich diese Maßnahmen wirtschaftlich im vorgegebenen Betrachtungszeitraum von 15 Jahren nicht amortisieren. Langfristig stellt die Erweiterung der Gebäude und die Modernisierung der Gebäudehülle einen Gewinn in ökologischer, ökonomischer und funktioneller Hinsicht dar.

Stromverbrauch: Im Bereich des Stromverbrauchs ist durch relativ einfache Maßnahmen bereits ein hohes Einsparpotenzial erreichbar. Hier ist als Maßnahme im Wesentlichen die Umstellung der Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel mit Präsenzmelder vorgesehen. Die geschätzten Netto-Investitionskosten belaufen sich auf ca. 1.838.306 € bei einer voraussichtlichen Energieeinsparung von 487.815 kWh und 257 t CO₂ pro Jahr und einer finanziellen Einsparung von 88.782 €/Jahr.

Lüftung: Die Erneuerung der Lüftungsanlage stellt eine sinnvolle und erforderliche Maßnahme zur Energieeinsparung dar. Die geschätzten Netto-Investitionskosten belaufen sich auf ca. 3.846.050 € bei einer voraussichtlichen Energieeinsparung von 348.410 kWh und 138 t CO₂ pro Jahr und einer finanziellen Einsparung von 37.959 €/Jahr.

In der folgenden Tabelle ist eine Übersicht der Energieeinsparmaßnahmen aufgeführt. Die angegebenen Daten beziehen sich auf die Umsetzung der Maßnahmen für das neugeschaffene Hauptgebäude.

Tabelle 3: Maßnahmentabelle

Staatstheater Karlsruhe			Einsparung pro Jahr			Interne Verzinsung	Kapitalwert
Nr.	Maßnahme	Investitionsvolumen	kWh	Euro	CO ₂ [t]	[%]	Euro
1	Energetische Sanierung der Gebäudehülle	4.568.860 €	2.433.628	170.354	187	0,8%	-2.088.608 €
2	Austausch der Beleuchtung	1.838.306 €	487.815	88.782	257	2,3%	-697.517 €
3	Austausch der Lüftungsanlagen	3.846.050 €	348.410	37.959	138	0,0%	-3.386.272 €
Gesamt		10.253.216 €	3.269.853	297.095	582		

Die Tabelle 4 stellt in dem Zusammenhang die Emission in t CO₂/Jahr und die prognostizierte Einsparung durch die Umsetzung der Maßnahmen gegenüber.

Tabelle 4: Vergleich CO₂-Emissionen

Staatstheater Karlsruhe		CO ₂ -Emissionen			
Nr.	Maßnahme	bisher	voraussichtlich nach Durchführung der Maßnahme	Einsparung pro Jahr	
1	Energetische Sanierung der Gebäudehülle	278 t	91 t	187 t	67%
2	Austausch der Beleuchtung	520 t	263 t	257 t	49%
3	Austausch der Lüftungsanlagen	1.076 t	938 t	138 t	13%
Gesamt		1.874 t	1.292 t	582 t	31%

Bauen muss sich heute und in Zukunft an den weltweiten Zielen des Klimaschutzes und der Ressourcenschonung orientieren. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Klimaerwärmung, CO₂-Emissionen, Energie- und Trinkwasserversorgung sowie gesunde Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Zur Umsetzung der anspruchsvollen Ziele existieren folgende Prinzipien:

- Betrachtung des gesamten Lebenszyklus von Gebäuden,
- Ausgewogenheit zwischen ökologischen, ökonomischen, funktionalen und sozialen Zielen,
- Beeinflussbarkeit der Gebäude- und Nutzungsqualitäten durch eine hohe Prozessqualität und Transparenz von Planung und Ausführung durch Dokumentation und Erfolgskontrolle.

Ein ökonomisches Gebäude, welches für eine wirtschaftliche Effizienz und einen langfristigen Werterhalt steht, überzeugt durch niedrige Betriebs- und Unterhaltskosten. Ist es zudem gesundheits- und umweltverträglich, ressourcensparend und nutzerfreundlich kann von einem nachhaltigen Gebäude gesprochen werden. Es steht damit beispielhaft für eine vorausschauende und nachhaltige Entwicklung. Daher ist es nicht zeitgemäß bei der Gesamtbewertung nur die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen heranzuziehen.

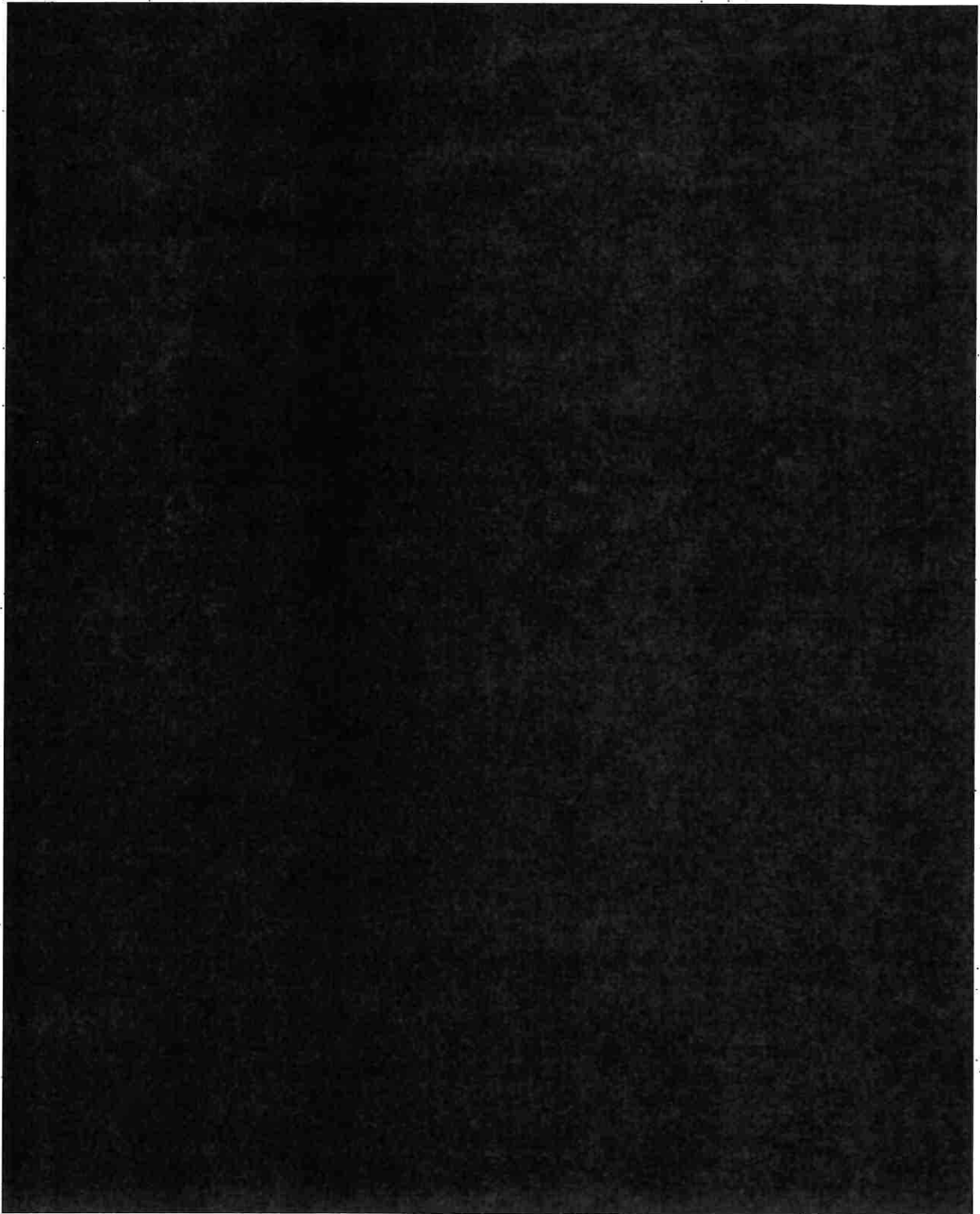
Rein rechnerisch weisen die geplanten Maßnahmen einen negativen Kapitalwert für den betrachteten Zeitraum von 15 Jahren auf. Selbstverständlich ist im vorliegenden Fall von einem deutlichen längeren Nutzungszeitraum auszugehen, wodurch sich eine Verschiebung des realen Kosten/Nutzenverhältnisses ergibt.

Mit Blick auf die Kriterien der Nachhaltigkeit, erscheinen die geplanten Maßnahmen als sinnvoll oder gar notwendig. Die daraus resultierenden Gewinne, z.B. durch die deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen, lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt mit den verwendeten Kennzahlen nicht monetär bewerten.

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Verwaltungsratssitzung 27.04.2020

TOP 10 – Ehrungen



Zu TOP 10

Vita

[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]

